

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Verbandsdruck: Nachrichten Dresden.
Herausgeber: Sommerhäuser: 25 241.
Star für Nachgelieferter: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. April 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung drei Haus 1,50 Goldmark.
Postbezugspreis für Monat April 3 Goldmark. Einzelnummer 10 Goldmark.
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: Die einseitige 10 mm breite Zeile 30 Pfg. für auswärts 35 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg. außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Reklameweile 150 Pfg. außerhalb 200 Pfg. Offertengebühr 10 Pfg. Unzumutbare Anzeigen werden nicht angenommen.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach - Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Hotel Bellevue

Nachmittag-TEE mit Konzert.
Mittag- und Abend-Tafel im
Terrassen-Saal an der Elbe.
Bekanntes vornehmes Tafelmusik.
Festsäle mit Konferenzzimmer.

Jeden Mittwoch Abend
Reunion

Dr. Marx Sammeltanditat der Linken.

**Entgültige Linksablenkung des Zentrums. — Die Unentschlossenheit der Bayerischen Volkspartei.
Ein letzter fehlgeschlagener Einigungsversuch des Reichskanzlers Luther. — Das Schulgesetz im Reichstag.**

Der Linksblock vollzogene Tatsache.

Berlin, 3. April. Wie mitgeteilt wird, fanden heute Abend zwischen den Beauftragten der Zentrumspartei, den der Sozialdemokratischen Partei und der Deutschen Demokratischen Partei im Reichstage in Anwesenheit des Reichskanzlers a. D. Marx erneute Verhandlungen statt. Nach einem gründlichen Gedanken- und einer umfassenden Programmdebatte des Herrn Marx beschlossen sie ein **Einigung** — die deutschen demokratischen Vertreter unter Vorbehalt der Zustimmung ihres Parteivorstandes, der am Sonntag zum Austritt — Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx zur Wahl des Reichspräsidenten vorzuschlagen.

Verhandlungen bei Dr. Luther.

Eine gescheiterte Sammelkandidatur Simons.
(Zusammenfassung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Kandidaturen für den zweiten Wahlgang am 20. April haben sich heute bis zur Entscheidung zugespielt. Reichskanzler Dr. Luther hatte heute die Führer der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, des Zentrums und der Demokraten im Reichstage zu einer Besprechung einladen. Der Reichskanzler hatte diese Beratung der Führer der bürgerlichen Parteien veranlaßt, um angesichts des weiteren Fortschreitens der Einigungsverhandlungen innerhalb der Weimarer Koalition noch in letzter Minute den Versuch einer Einigung der bürgerlichen Parteien für eine Sammelkandidatur zu machen.

Das Ergebnis der Aussprache, die am späten Nachmittag fortgesetzt wurde, war vorläufig rein negativ, denn das Zentrum gab die Erklärung ab, daß es die Kandidatur Marx proklamiert habe und nun davon nicht mehr abgehen könne.

Damit hat das Zentrum zu verstehen gegeben, daß es im zweiten Wahlgang Marx entweder als Kandidaten für die Weimarer Koalition zur Verfügung stellt oder an einer Sonderkandidatur Marx ohne jede Aussicht auf Erfolg festhält. Die Einigungsverhandlungen zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten sind inzwischen durch die Wahl Brauns zum preussischen Ministerpräsidenten erheblich gefördert worden. Das Zentrum hat damit eine der von den Sozialdemokraten gestellten Bedingungen erfüllt. Es hat sich bisher aber noch nicht zur Annahme der Forderung bereit erklärt, daß bei einer Wahl Dr. Marx

auch das Kabinett Luther zum Sturz gebracht werden muß.

Diese Forderung der Sozialdemokratie wird zwar vom Zentrum und auch von demokratischer Seite abgelehnt, hat aber tatsächlich in den Verhandlungen eine erhebliche Rolle gespielt. Ebenso hat sich das Zentrum noch nicht dazu verstehen können, die Kandidatur Marx als Parteikandidatur preiszugeben und Dr. Marx durch die Weimarer Koalition in ihrer Gesamtheit als Kandidaten aufstellen zu lassen, was die Sozialdemokratie fordert.

Der sozialdemokratische Parteivorstand kann die Zustimmung des heute wiedervereinigten Reichsausschusses der Sozialdemokratischen Partei für Marx nur gewinnen, wenn nicht etwa der „Zentrum“-Kandidat Marx von Demokraten und Sozialdemokraten unterstützt wird, sondern Marx sich mit allen Kräften für das Programm und die praktischen Richtlinien des Wahlkampfes für die Weimarer Koalition und damit in der Hauptsache für die Sozialdemokratie zur Verfügung stellt.

Das linksradikale Geschäft.

Die letzten Rebel haben sich zerteilt. Herr Braun ist zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt worden und wird diesmal sicher annehmen, weil er einen „höheren“ Zweck zu erfüllen hat, der darin besteht, daß die Sozialdemokratische Partei zum Dank für die in Preußen vom Zentrum geleistete Wahlhilfe ihre Wähler für Herrn Marx im Reich am 20. April zur Verfügung stellt. Das Geschäft ist also abgeschlossen und im ersten Teile erfüllt worden. Beim zweiten kommt es auf die nationale Wählerkraft der Rechten an, und nicht allein auf sie, sondern auch auf die einschüchternden Elemente der anderen bürgerlichen Parteien, die zu zeigen haben werden, ob sie gegenüber ihrer Partei blinden Kadavergehorsam zu betätigen oder selbständig nach ihrer patriotischen Überzeugung zu handeln gewillt sind. Die Rechtsparteien haben in solcher Lage eine riesengroße Verantwortung und werden einen Kampf zu führen haben, der an Schwere seinesgleichen sucht. Wägen sie ihn in Ehren und mit Erfolg bestehen, so daß das Vaterland keinen Schaden leiden kann! Die Gefahren in der inneren und äußeren Politik, die sich aus der Verwirklichung des linksradikalen Planes ergeben würden, wenn im Reich und in Preußen der Kurs wieder scharf links geleitet und das nationale Kabinett Luther gestürzt würde, sind so groß, daß sie nicht zu schwarz gemalt werden können. Danach bemüht sich der

Die beim Reichskanzler abgegebene Erklärung des Zentrums, daß man unbedingt an der Kandidatur Marx festhalten müsse, zeigt, daß alle vom Zentrum erhobenen Vorwürfe, die bürgerliche Gesamtkandidatur sei vom Reichsblock verhindert worden, falsch sind. Ehe überhaupt nach dem ersten Wahlgang von dem Reichsblock eine inoffizielle Fühlungnahme mit dem Zentrum stattfinden konnte, hatte dieses bereits Marx proklamiert. Dabei mußte das Zentrum aber, daß Dr. Jarres persönlich niemals eine bürgerliche Gesamtkandidatur etwa an seiner Person hätte scheitern lassen. Diese selbstverständliche Einstellung von Dr. Jarres zur gesamtpolitischen Entwicklung berührt natürlich nicht die Tatsache, daß

Dr. Jarres, der Kandidat des Reichsblocks für den zweiten Wahlgang bleiben werde.

Wie ergänzend berichtet wird, sind die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern auf eine Anregung des Abg. Leicht von der Bayerischen Volkspartei zurückzuführen. Zunächst waren nur die Parteien gebeten worden, die an den Besprechungen vor dem ersten Wahlbeginn beizutreten, der Kandidatur Gehör teilgenommen hatten. Es fehlten dabei mit den Volksischen und Kommunisten auch die Sozialdemokraten. Auf Wunsch des Zentrums und der Demokraten wurden aber auch die Sozialdemokraten zugezogen und es wurde in der am späten Nachmittag fortgesetzten Besprechung der Vorschlag gemacht, den bisherigen stellvertretenden Reichspräsidenten Simons als Sammelkandidaten aller dieser Parteien

aufzustellen. Es wurde von fast allen Seiten anerkannt, daß gegen die Persönlichkeit des Dr. Simons nichts einzuwenden sei, daß aber der Vorschlag zu spät komme, da die verschiedenen Parteien sich schon anderweitig gebunden hätten. Diese Meinung wurde vor allen Dingen von den Zentrumsvertretern zum Ausdruck gebracht. Der Vorschlag wurde darauf fallen gelassen.

Ueber die Konferenz bei dem Reichskanzler Dr. Luther wird uns noch mitgeteilt: Der Vorschlag, der sich auf den stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons bezog, wurde in erster Linie in der Form gemacht, daß eine Wahl überhaupt nicht stattfinden und auf Grund eines verfassungswidrigen Initiationsgesetzes der Reichspräsident von allen Fraktionen des Reichstages mit Ausnahme der Kommunisten ernannt werden sollte. (Und das „souveräne Volk“ sollte auch dieses Mal wieder vor eine vollendete Tatsache gestellt werden!) Die Schriftl. für den Fall, daß dieses Verbrechen von den Fraktionen abgelehnt würde, sollten sich alle Parteien einschließlich der Sozialdemokraten auf eine Sammelkandidatur Dr. Simons einigen.

Berlin, 3. April. Der Reichsblock wird nun in aller Kürze, höchstwahrscheinlich noch morgen, die ebenfalls endgültige Proklamierung von Dr. Jarres vornehmen. Die Entscheidung der Bayerischen Volkspartei wird gleichfalls in Kürze erfolgen. Sie wird sich, wie man aus ihren Kreisen erneut hört, weder nach rechts noch nach links stellen.

Nebenfalls hat sich heute wiederum gezeigt, welche eine für unser Vaterland geradezu verhängnisvolle Rolle die ganz und gar nach links eingeleitete Zentrumsführung spielt. Die schon auf dem politischen Rückzug befindliche Sozialdemokratie erneut zum ausschlaggebenden Faktor gemacht zu haben, ihr für wichtige und entscheidende Wochen das Land Preußen in die Hand gespielt zu haben, das ist das schmachvolle Verdienst des Zentrums, ein Verdienst, aber das später die Geschichte mit harten Worten zu urteilen haben wird.

Grad von Energie, den die Rechtsparteien im Reich und in Preußen aufwenden müssen, um der Weimarer Koalition einen Strich durch die Rechnung zu machen. „Alle Mann auf die Schanze!“ muß nun die Losung sein.

Ganz wohl ist der Zentrumsleitung bei diesem Geschäft nicht. Das merkt man daraus, daß zum Schein, um das Gesicht zu wahren, noch Verhandlungen nach rechts hin geführt werden, und aus der Haltung der „Germania“, die dem parteipolitischen Geschäftsabstand zwischen christlicher Weltanschauung und internationalistischem Atheismus ein moralisches Mäntelchen umzuhängen sucht, indem sie der ungleichen Firma den Namen „Volkswort“ gibt. Demgegenüber sei daran erinnert, wie der deutsch-nationale Abgeordnete von der Oden am Donnerstag im Preussischen Landtage das Verhältnis zwischen den beiden Parteien kennzeichnete:

„Diese Koalition muß nach meinem Gefühl als eine Koalition zwischen Feuer und Wasser bezeichnet werden. Es ist Pflicht meiner politischen Freunde, darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Bündnis der auf christlicher und ständlicher Grundlage ruhenden Partei des Zentrums mit der linksradikalischen Sozialdemokratie in den letzten Jahren den preussischen und den deutschen Staat immer tiefer in soziale und politische Wirren hineingeführt hat.“

Die ganzen Verhältnisse sind dazu angetan, auch den einfachsten Wähler davon zu überzeugen, wie sehr die innerdeutsche Politik von einer gründlichen Vereinigung der Lage in Preußen abhängt. Die preussischen Neuwahlen, deren Zusammenfallen mit dem zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl als sicher angenommen werden darf, sind daher von nicht minderer Bedeutung wie die Reichspräsidentenwahl selbst und erfordern von den Rechtsparteien des führenden Bundesstaates das denkbar höchste Ansehen an nationaler Energie, Verantwortungsbewußtsein und wahlpolitischer Klugheit. Am 20. April geht Deutschland Entscheidungen entgegen, deren Tragweite unabsehbar ist. Dieses Bewußtsein muß das ganze Denken und Handeln der Rechtsparteien bestimmen. Dann werden die Gegner nicht triumphieren. Schon jetzt schreibt die deutschnationale Korrespondenz mit Recht: „Man weiß wohl doch nicht, ob es ganz siegesgewiß klingen wird, wenn die beiden Reichspräsidentenkandidaten Marx und Braun zueinander sprechen werden: Arm in Arm mit dir fordere ich das ganze christliche, nationale und soziale Deutschland in die Schranken!“ Die augenblickliche Fauscherei klingt nicht besänftigend, sondern sehr gedämpft, und die Rechtsparteien werden dafür zu sorgen haben, daß daraus eine regelrechte Schamade werden muß.

Die koloniale Frage in der praktischen Politik.

Das französische „Journal“ verzeichnet kürzlich das von einem „lügen Franzosen“ geprägte Wort: „Je weniger Deutsche es in Deutschland gibt, um so sicherer ist Frankreich!“ Diesen Ausdruck bringt das Blatt in Verbindung mit der „sicherlich nicht schwachköpfigen“ Politik Bismarcks, der es nach 1870 nicht nur gern gesehen, sondern tatkräftig unterstützt habe, daß die Franzosen auf koloniale Abenteuer ausgingen, um sie von den Vögeln abzulenkten, und es knüpft daran die Bemerkung, daß es nicht nur ein Fehler der Alliierten gewesen sei, in Versailles das koloniale Recht zu schließen, sondern daß, wenn solche Kolonien nicht vorhanden gewesen wären, man sie geradezu hätte erfinden müssen. „Auf jeden Fall“, so schreibt das Blatt, „müssen wir versuchen, die Spannung des deutschen Reflex nach Möglichkeit zu vermindern; denn — vergessen wir es nicht — dieser Reflex ist etwas brüchig.“ Diese Ausführungen sind für uns um so lehrreicher, als sie durchaus nicht vereinzelte in der französischen Presse zu finden sind. Daß sie praktisch besonders wertvoll sind, wird man natürlich nicht annehmen. Sie sind vielmehr heute noch im wesentlichen nur ein Teil jenes reizvollen Spiels in der Ententepresse, das, wie z. B. das englische Eintreten für eine Revision der deutschen Ostgrenzen, irgendwelche Nutzenwendung aus der Erkenntnis realer deutscher Lebensnotwendigkeiten immer nur so weit erkennen läßt, als sie auf Kosten der Interessen des andern Partners geht. Immerhin lassen doch aber die zunehmenden französischen Pressestimmen wie auch die Tatsache, daß in London das Gerücht von deutsch-englischen Kolonialbesprechungen überhaupt auftauchen konnte, erkennen, daß der internationale diplomatische Boden für die Aufnahme einer praktischen deutschen Kolonialpolitik durchaus nicht so unbearbeitet ist, wie man bei uns gemeinhin anzunehmen pflegt.

Das aber ist nicht zuletzt ein Verdienst der erfrischend angewachsenen deutschen kolonialen Bewegung, die soeben mit ihrer Berliner Kolonialausstellung und Kolonialwoche als einer Veranstaltung großen Stils so kurze Zeit nach dem imposanten kolonialen Kongress im September v. J. ein bereites Zeugnis für die Kraft des kolonialen Gedankens abgelegt hat. Gewaltiges ist von den mutigen Vorkämpfern einer in den Jahren des Zusammenbruchs und der furchtbarsten Bedrückungspolitik der Entente verhängnisvoll ausbleibenden Idee geleistet worden. Galt es doch, nicht nur den Kampf aufzunehmen gegen die Allmacht der feindlichen Propaganda von der deutschen Kolonialunwürdigkeit, die in einem weltgeschichtlichen Dokument wie dem Völkerbundspakt ihren offiziellen Niederschlag gefunden hat, sondern die noch schwierigeren Aufrüttelungen eines sich in nackten Existenzsorgen verzehrenden, ermüdeten und geknechteten Volkes und die Einflussnahme auf eine politische Führung, deren Hauptstreben es war, bei den Gegnern nicht anzuklopfen und die politische „Atmosphäre“ durch deutsche Forderungen nicht zu trüben. Heute steht die koloniale Bewegung mächtig da. Sie hat mit ungeahntem Erfolge eine Idee im deutschen Volke verankert, deren Durchsetzung eine Voraussetzung für die Reparationen durch Schaffung von Absatzmärkten, für den notwendigen Abfluß überschüssiger deutscher Volkskräfte und für die Gesundung unserer Handelsbilanz durch eigene Rohstoffquellen ist. Und das hat sie erreicht, indem sie gleichzeitig der Entente die Augenmaste vom Gesicht riß und den Vorwand der deutschen Unfähigkeit zur Ver-

Das Grundschulgesetz angenommen.

Die dritte Lesung im Reichstag.

Veranschaulichte Veranschaulichungen der Voten.
(Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 3. April. Die heutige Sitzung des Reichstages war zunächst der dritten Lesung des Grundschulgesetzes gewidmet. Der Sozialdemokrat Wölklein warf der Mehrheit des Reichstages vor, die Grundschule in einem Ausnahmefall verlegen zu wollen. Dieser Vorwurf bedeutete nichts weniger als die Festhaltung der Einheitschule. Der Ministerialdirektor Kellner vom preussischen Kultusministerium brachte Bedenken der preussischen Unterrichtsverwaltung gegen den Gesetzesentwurf vor und wies darauf hin, daß die Ausführung des Gesetzes in der jetzigen Form auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Unter Bezug auf diese Bedenken der preussischen Unterrichtsverwaltung beantragte der demokratische Abg. Hübner, die ganze Materie zur nochmaligen Beratung an den Ausschuss zu verweisen, was jedoch mit knapper Mehrheit abgelehnt wurde. Der Zentrumskoordinator Reichel erklärte nochmals den grundsätzlichen Standpunkt des Zentrums, der darin besteht, daß die vierjährige Grundschule erhalten bleiben müsse, daß aber jedes Kind seiner Benennung entsprechend schon früher zur mittleren oder höheren Schule müßig übergeben könne. Damit schloß die allgemeine Aussprache.

Der grundlegende § 1 wird darauf angenommen.

Beim § 2, wonach das Gesetz mit dem Ende der Verhandlung in Kraft tritt, befragte Abg. Dr. Wölklein (Soa.) erneut allerlei schulgesetzliche Fragen. — Ein Reklamationsvertreter wies darauf hin, daß mit den Ländern in Verbindung getreten wird, um eine Vereinbarung darüber zu erreichen, in welcher Weise die Reichsschule des Reichstages zur Ausführung gelangen sollen. Der Reichstag habe noch keine Stellung dazu genommen. Als dann sozialdemokratische, kommunistische und demokratische Redner sich in längerer Ausführungen nochmals zur Sache äußerten, wendete sich der Abg. Sams, Bromberg (D.-N.), erneut gegen diese Unterrichtsverträge der Voten. Es sei unerhört, wie man hier die Verhandlungen zu verschleppen versuche. Eine kleine Minderheit wolle die Mehrheit verarmen lassen. § 2 wird dann angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. Die Schlussabstimmung über das Gesetz ist mamentlich für die Vorlage stimmten die Deutschnationalen, die Wirtschaftliche und die Volksliste Vereinigung. In den Gegnern der Vorlage gehören Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten.

Das Grundschulgesetz wird mit 279 gegen 157 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen.

Nachfolgend wird dann noch die Aussprache über das Wohnungsgesetz, die den Reichstag bereits in mehreren Sitzungen beschäftigt hat. Der Zentrumskoordinator Trempel fordert eine entschlossene Förderung der Bautätigkeit. In erster Linie müßten kleine Leute berücksichtigt werden, und solche, die bereits einen, aus eigenen Mitteln und mit eigenen Kräften unter Beihilfe der Familienmitglieder sich ein Haus zu errichten. — Die Beratung wird dann abgebrochen und auf Sonnabend 12 Uhr vertagt.

Eine neue Inflationssteuer.

Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung.
Berlin, 3. April. Der Aufwertungsausschuss des Reichstages behandelte heute eine sozialdemokratische Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, zur Bekämpfung von Werten für die Aufwertung der öffentlichen Anleihen dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die während der letzten 10 Jahre gebildeten Vermögen oder vererbten Vermögen belastet werden sollen.

Im Verlaufe der Aussprache gab ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums die Erklärung ab, daß die Vorarbeiten für eine Entschlüsselung über die in dem sozialdemokratischen Antrag vorgeschlagenen Inflationssteuern bereits beendet seien und daß daher die Entschlüsselung in allerzürstiger Zeit dem Reichstag zugeleitet werden könne. In der bestimmten Erwartung, daß diese Entschlüsselung nach Wiederzusammentritt des Reichstages dem Aufwertungsausschuss vorliegen wird, beschloß der Ausschuss, die endgültige Entscheidung über ein die Inflationsgewinne beherrschendes Gesetz in der ersten Sitzung nach Ostern zu treffen.

Die Deutschnationalen für Steuererleichterungen.
(Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 3. April. Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen beschäftigte sich gestern mit Steuerfragen und beschloß,

grundsätzlich zur Erleichterung der wirtschaftlichen Notlage der Arbeiter, Angestellten und Beamten für die Befreiung der steuerfreien Einkommensgrenze und für die Erleichterung anderer, z. B. Mittelstand, Gewerbe und Landwirtschaft bedrückender steuerlicher Lasten einzutreten.

Auslegung der Einführung der Einheitschulurkunde.

Der Bildungsausschuss für Nachprüfung des Gesetzes.
(Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 3. April. Im Bildungsausschuss des Reichstages lag heute ein Antrag vor, im Einvernehmen mit den Ländern, die zur Einführung der Einheitschulurkunde ausstehende Maßnahmen solange auszuschieben, bis der zur Prüfung des Gesetzes einsetzende Länderausschuss das Einheitschulurkunde überprüft und genehmigt hat. Staatssekretär Schulz stellte eine Denkschrift über die Einheitschulurkunde in Aussicht und bat, die Abstimmung zu verschieben, bis die Denkschrift dem Ausschuss vorgelegt sei. Ein dahingehender Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt, dagegen der Antrag auf Aussetzung der Maßnahmen und Nachprüfung des Einheitschulurkunde angenommen.

Silbsmaßnahmen für das besetzte Gebiet.

Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung.
Berlin, 3. April. Der Haushaltsausschuss des Reichstages nahm folgende Entschließung an: Nach Mitteilung der Reichsregierung sind Verhandlungen mit den Ländern über Silbsmaßnahmen zugunsten des besetzten Gebietes im Gange. Unter Hinweis auf die große Dringlichkeit dieser Maßnahmen hält der Reichstag die beschleunigte Ausführung der bereitgestellten Beträge für geboten. Er ist damit einverstanden, daß unbeschadet der eintretenden Beschlässe des Reichstages die sofortige Auszahlung an die Länder erfolgt. Dieser Beschluß gilt auch für die besonderen zur Förderung des Wohnungsbaues im besetzten Gebiete vom Reich zur Verfügung zu stellenden Mittel. Die gesamte vorläufig zu veranschlagende Summe darf 75 Millionen Reichsmark nicht übersteigen.

Dann wurden verschiedene entsprechende Maßnahmen beraten. Vom Reichsversicherungsministerium wurde an Hand der Bilanzjahren der Reichsbahn angeführt, daß die Reichsbahn die von der Voten beantragten Erhöhungen der Tarifierungsausschläge nicht ohne gleichzeitige Tarifserhöhungen vornehmen könne. Schließlich wurde ein Initiativgesetzentwurf der Deutschnationalen und anderer Regierungsparteien angenommen, durch den ab 1. April 1925 der Wohnungsgeldzuschuss um 10 Prozent erhöht werden soll. Ein Vertreter des Finanzministeriums hatte diese Erhöhung angefaßt. Der Zuschuss werde bei der nächsten Gehaltszahlung mitgezahlt werden. Angenommen wurde dann noch eine Entschließung, durch die die Reichsregierung ersucht wird, mit zünftiger Beschleunigung zu prüfen, ob und auf welcher Grundlage die Bezüge der Beamten eine Erhöhung erfahren können und darüber im Reichstage alsbald nach dem Zusammentritt zu berichten.

Gewerkschaftler bei Simons.

Berlin, 3. April. Der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons empfing heute Vertreter der Gewerkschaften, die ihn über die Stimmungen und Auffassungen in den Arbeitnehmerschichten unterrichten wollten. Da dieser Empfang eine gute Gelegenheit für Einseitigkeit war, Parteipolitik zu betreiben, so verlegte man es sich natürlich auch nicht, die Regierung Luther anzugreifen, die in der Arbeiterschaft mit großem Mißtrauen betrachtet werde. Ferner trug man Wünsche bezüglich der Neuorganisation der Arbeiterschaft und der Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens vor.

Berufungsmöglichkeit gegen bairische Volksgerichtsurteile.

Annahme des Gesetzentwurfs im Rechtsausschuss des Reichstages.
Berlin, 3. April. Der Rechtsausschuss des Reichstages nahm heute die endgültige Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Erlass eines Gesetzes über die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Urteile der bairischen Volksgerichte vor. Gegen den Antrag stimmten die Deutschnationalen, die Wirtschaftspartei und die bairische Volkspartei, so daß der Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über die Wiederaufnahme des Verfahrens mit 17 gegen 9 Stimmen angenommen wurde.

waltung von Kolonien, den einzigen „Grund“ für den Kolonialraub, in seiner ganzen Wichtigkeit sei. Durch ihr maßvolles Anwachen ist die koloniale Bewegung aber heute zweifellos an dem entscheidenden Wendepunkte angelangt, an dem es sich zeigen muß, ob es ihr gelingt, die Ideen, die sie im In- und Auslande bisher verbreitet hat, auch für die praktische Politik nutzbar zu machen und die Widerstände zu überwinden, die sich ihr nicht nur im Auslande, sondern auch in der deutschen Politik entgegenstellen, ob sie es vermag, in dem Liebermann von politischem Gegenwartsaufgaben dem deutschen kolonialen Gedanken den Platz zu erkämpfen, der ihm unbedingt zukommt. So wertvoll es auch ist, immer größere Massen des deutschen Volkes in den Diensten dieser Idee zu stellen, so kann doch dieses Streben ebensowenig das Mittel der Bewegung sein, wie es genügen kann, die Reichsmöglichkeit der deutschen Ansprüche zu beweisen und die koloniale Schuldfrage zu erledigen. Das alles ist für die Aufklärung wichtig. Aber niemals wird selbst die vollständige Erkenntnis des deutschen Reichsstandpunktes im Auslande dazu führen, daß irgendeine von außen her und der Vertiefung irgendeines Problems in unsere kolonialen Rechte wieder einkommt. Niemals werden wir das kleinste Pfündchen im dunklen Erdteil erhalten, wenn sich nicht die deutsche Politik, die deutsche Siegespolitik zum Sprachrohr des Volkswillens macht und bei weitestgehenden Forderungen die realen Möglichkeiten ausbeutet, die sich uns bieten.

Der Reichstagler wie der Reichsaussenminister haben in ihren Begrüßungsreden zur Kolonialwoche zum Ausdruck gebracht, daß die Heberhöhung des verarmten Deutschlands kolonialpolitik notwendig mache. Aber von diesen Worten bis zur praktischen Verwirklichung ist ein weiter Weg, der nicht nur mit dem hartnäckigen Widerstand des Auslandes, sondern auch mit den riesigen Hindernissen realer Möglichkeiten verbannt ist. Und gewiß sind die Bedenken auch heute nicht von der Hand zu weisen, ob es rasam sei, die politische Situation, den bitteren deutschen Kampf um unsere Lebens- und Ausbaufähigkeit, mit weiteren Forderungen zu belasten. Aber diese Bedenken müssen an der Tatsache eine Grenze finden, daß wir nicht die letzte Möglichkeit zur Durchsetzung unserer kolonialen Forderungen, wie sie sich uns bei der Entscheidung über den Eintritt in den Völkerbund bietet, ungenutzt vorbeiziehen lassen dürfen. Mag es angebracht werden, daß es bisher nicht viele Gelegenheiten zu dieser Durchsetzung gegeben hat. Eine Möglichkeit bestand jedenfalls vor der Annahme des James-Plands in London. Man hat sie nicht ergriffen, obwohl gerade damals Dr. Schacht mit seinen kolonialen Plänen und mit der Betonung der Notwendigkeit kolonialer Bestätigung als Voraussetzung der James-Verhandlungen im In- und Auslande eine recht wirkungsvolle Propaganda getrieben hatte. Man hat den Augenblick verpasst, offenbar aus dem unglückseligen Vertrauen heraus, die Verhandlungen nicht zu erkennen. Heute aber muß die deutsche koloniale Frage auch für die praktische deutsche Politik akut werden; denn das Drängen der Entente, und für den Völkerbund zu gewinnen, zwingt uns zu einer unbedingten Berücksichtigung der kolonialen Forderungen, die die Kolonialbewegung für den Eintritt in den Völkerbund aufgestellt haben. Es ist heute schon bedauerlich in Verachtheit geraten, daß die deutsche Regierung im September vorigen Jahres, als sie die Voraussetzungen für einen deutschen Völkerbundsbeitrag den Vorkonferenzen gegenüber formuliert, im vierten Punkt des Memorandums die Erwartung ausgesprochen hatte, daß Deutschland aktiv am Mandatsystem des Völkerbundes beteiligt werde. Auf diesen Punkt hat aber weder eine dieser Regierungen noch der Völkerbund selbst geantwortet. Wohl aber hat uns der Völkerbund in seiner letzten Rolle im vergangenen Monat die völlige Gleichberechtigung zugesichert, die Deutschland als wesentliche Bedingung gefordert hatte. Und wenn diese Gleichberechtigung nicht nur eine der lebenden Ethiken darstellt, die wir nur allzu oft abtun, dann muß man unbedingt die Forderung erheben, daß wir als gleichberechtigte Großmacht nicht weiter aus jenem Kreis der „fortgeschrittenen Nationen“ ausgeschlossen werden, die sich zur Verwaltung der Kolonien eignen. Vorkonferenzen Nationen und gleichberechtigte Großmacht aber in ein und dasselbe. Das dürfen wir nicht vergessen, und daraus ergibt sich für die deutsche Politik ein Argument, mit dem zu arbeiten für sie nicht nur möglich, sondern eine unabwendbare Pflicht ist. Es geht nicht an, daß wir in einem Bund eintraten, der uns als minderewertige Mitglieder vor aller Öffentlichkeit abtun. Und niemand kann und nur im engersten Maße annehmen, daß man uns leichter freiwillig auch nur einen Teil unserer Kolonien zurückgibt, wenn wir nicht vorher unsere wirkliche Gleichberechtigung zur Bedingung machen. Eine andere Möglichkeit wäre nicht nur für unsere vitalen Interessen, sondern ebenso für unsere nationale Ehre unerträglich.

Der Völkerbund hat sich durch sein Mandatsystem zum Träger der verbrecherischen Politik gemacht, die der frühere amerikanische Außenminister Lansing und Baker in den Memoranden Wilsons treffend als Betrug gekennzeichnet haben. Die koloniale Schuldfrage können wir durch die Macht unserer Argumente in ihrer ganzen Radikalität enthüllen. Die gefährliche Politik aber, die sich hinter ihr und dem Völkerbund verbirgt, um auf dem Wege der Mandate des Völkerbundes die Kolonien in die Hände der Entente zu bringen, ohne uns den riesigen Gegenwert von 70 Milliarden dafür auf unsere Schuldenlast anzurechnen, können wir nur durch die Mittel einer praktischen offiziellen Politik bekämpfen, die die Völkerbundstaaten, mögen sie auch in einem angelegentlichen Sinne auf sich sein, für uns nutzbar macht, wenn wir uns auf sie verlassen können. Treten wir in den Völkerbund ein, so geht der Weg zu unseren Kolonien über den Völkerbund als gleichberechtigte „fortgeschrittene“ Nation, und dann ist es auch abzusehen, wenn wir uns etwa durch England als Pfänder für das Verlangen der englischen Politik im Kampf um eine erträgliche Diktatorische Verfassung auf die herausragendsten portugiesischen Kolonien Angola und Mosambik machen lassen, die keinen Erlag für unsere hochentwickelten Vorkonferenzen darstellen und uns noch dazu in Gegenstand zu Portugal bringen. Die Frage des Völkerbundes, beiläufig bedeutet für uns zugleich eine der wichtigsten Entscheidungen über die koloniale Politik, für die die koloniale Bewegung mit aller Macht einzutreten hat, zumal niemand verstehen darf, daß sich die Lösung der kolonialen Frage für uns um so unangenehmer gestalten muß, je länger die Mandatsverwaltung und die systematische Fernhaltung der Kolonialbewegung aus unseren Kolonien andauert.

Die Beipredung der Präsidentschaftskandidaturen.

Jarres wieder in Berlin.
Berlin, 3. April. Der erfreulicherweise von seiner Grippe wieder allgemeine Oberbürgermeister von Duisburg Dr. Jarres ist heute vormittag in Berlin eingetroffen. Er hatte gebeten, von jedem Empfang abzusehen, und so wurde er auf dem Bahnhofe nur von Prof. Völkger, Bonn, abgeholt. Es ist anzunehmen, daß die letzten entscheidenden Beipredungen im Reichsblock nun binnen kürzester Frist erledigt sein werden.

Berlin, 3. April. Der zum preussischen Ministerpräsidenten gewählte Abgeordnete Braun hat dem Präsidenten des Landtages mitgeteilt, daß er die Wahl annehme. Der Landtag hat sich, nachdem er die Notverordnungsgesetze dem Haushaltsausschuss überwiesen hatte, bis zum 28. April vertagt.

Berlin, 3. April. Auf eine kleine Anfrage der Kommunisten über die Zahl der politischen Gefangenen hat der preussische Justizminister die Auskunft erteilt, daß wegen politischer Straftaten aktuell 477 Gefangene ihre Strafe abbüßen.

Eine warnende Stimme an Chamberlain.

Keine einseitige Bindung an Frankreich!

London, 3. April. Die konservative Wochenzeitschrift „Specialist“ schreibt zum deutschen Sicherheitsangebot: Zum ersten Male seit 1918 (man kann vielleicht sagen, seit dem Sturz Bismarcks) habe die deutsche Außenpolitik Zeichen kundiger und kluger Veltung an den Tag gelegt. Es sei klar, daß das deutsche Angebot das britische Kabinett beeinflusst habe. Es sei ebenfalls klar, daß die französische Regierung nicht das Odium auf sich nehmen könne, die Erwägung eines solchen Angebotes abzulehnen oder es sogar direkt zu verwerfen. Die Zeitschrift warnt jedoch Chamberlain, auf der Hut zu sein und sich nicht von den Franzosen dazu bewegen zu lassen, indirekt Frankreich eine einseitige britische Garantie unter Zusammenarbeit des französischen und des britischen Generalstabes zu geben, die Frankreich gegen eine deutsche Invasion sichert, aber nicht Deutschland gegen eine französische. Bezugnehmend auf die Betonung der Artikel 42 und 44 des Versailler Vertrages in der letzten Unterabrede Chamberlains befürchtet „Specialist“, daß die Franzosen eine unverzügliche Zusammenarbeit des französischen mit dem britischen Generalstab für den Fall einer Verletzung des Artikels 44 befürworten könnten, was fatale Folgen haben würde, da England dadurch an eine einseitige Garantie einer hundert Meilen innerhalb Deutschlands laufenden französischen Grenze unwiderruflich gebunden sein würde.

Eine solche Vereinbarung würde der kürzeste und beste Weg sein, um einen neuen europäischen Krieg unter Beihilfe Englands unvermeidlich zu machen.

Die Zeitschrift bittet Chamberlain dringend, die gegenwärtige von der französischen Auslegung des Artikels 44 abweichende kritische Auslegung, wonach eine Verletzung der entmilitarisierten Zone durch Deutschland zwar ein selbstiger Akt sei, aber nicht notwendigerweise den Krieg bedeuten würde, nicht auszugeben. Denn wenn er dies tun würde, wäre er zur unbedingten Unterstützung Frankreichs verpflichtet, das vielleicht enger als man wisse, an Polen und an sein Allianzsystem in Osteuropa gebunden sei. Dadurch würde England verpflichtet sein, für immer mit der gesamten Macht des britischen Reiches sich für Regelungen, wie die des Danziger Korridor, der Ostgrenze Polens, der Teilung Oberschlesiens und der polnischen Annexionen in Galizien einzulegen. England werde dadurch gewonnen sein, das gesamte wachstumsfähige Gebiet, durch das Frankreich leicht Europa beherrscht, zu lassen. Das britische Volk würde niemals derartige Verpflichtungen übernehmen. (S. L. B.)

Die Umgestaltung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe.

Panikallösungen statt Einzelerhebung.

Berlin, 3. April. Zwischen der deutschen und der bairischen bürgerlichen Regierung ist gestern ein Abkommen über die Abklärung der englischen Recovery-Abgabe abgeschlossen worden. Durch dieses Abkommen wird das bisherige Verfahren, wonach die deutschen Waren bei ihrer Einfuhr nach England einer Abgabe von 26 Prozent unterworfen sind, durch ein System von monatlichen Panikallösungen abgelöst, die aus dem Durchschnitt der Monatszahlen berechnet werden und deren Sterlingsbetrag durch freiwillige Ablieferung aus den deutschen Exporten ausgedrückt werden. Der Gegenwert der der abgelieferten Devisen wird den Exporteurten naturgemäß aus der Dawes-Annuität in Reichsmark vergütet. Der Generalagent, das Translokationskomitee und die Reparationskommission haben dem Abkommen bereits zugestimmt.

London, 3. April. Aus maßgebenden britischen Kreisen verlautet, daß die französischen Finanzverhandlungen, die in London eingetroffen sind, in der Absicht gekommen seien, sich über den genauen Sinn einiger Sätze in Churchill's Note über die alliierten Schulden, soweit sie Frankreich betreffen, zu unterrichten. In amtlichen Kreisen werde betont, daß das britische Angebot sehr entgegenkommend sei und daß die Note den wohlüberlegten Standpunkt der englischen Regierung darstelle. (S. L. B.)

Englischer Luftverkehr.

Englischer Luftverkehr der Dreißiger Nachrichten.
London, 3. April. In diesem Sommer soll ein großer Luftverkehr eröffnet werden, der von London nach Amsterdam, Wien, Paris und zurück wieder nach London führen soll. In London werden die Flugzeuge morgens 7 Uhr aufsteigen und 7 Uhr abends wieder eintreffen. Auch in der Nacht sollen Flüge veranstaltet werden, die um 8 Uhr abends in London beginnen. Die Flugzeuge kehren 8 Uhr 30 Min. morgens zurück.

Haag, 3. April. Die holländisch-belgischen Verhandlungen über die Scheldedeltafrage haben heute nachmittags durch Unterzeichnung des längst vereinbarten Vertragsentwurfes zur Revision des Vertrages von 1863 durch die beiderseitigen Außenminister einen vorläufigen Abschluß gefunden. (S. L. B.)

Vertilches und Sächsisches.

Aus den Landtagsausschüssen.

Der Sonderausschuss für Beamtenfragen nahm gestern von einer Anzahl Wiederbeschäftigten abgebauter Stellen Kenntnis und verabschiedete nach eingehenden Erwägungen mit der Staatsregierung eine größere Anzahl Eingaben wegen Neueinstellungen von Beamten, namentlich der Universität Leipzig und der Technischen Hochschule, sowie der Sammlungen.

Reichsbund der Kinderreichen.

Vandesverband Sachsen, Ortsgruppe Dresden.

In der kürzlich stattgefundenen Jahres-Hauptversammlung wurde nach Genehmigung des Jahres- und des Kassensberichts der bisherige Vorstand mit wenigen Änderungen wiedergewählt. Hierauf erfolgte die Wahl der Vertreter zum engeren Vorstand, der Vertreter für den Landesverband und der Rechnungsprüfer auf neue Geschäftsjahr. Eine rege Aussprache entspann sich über die vorliegenden Anträge. Sie betrafen die Mietzinsminderer, die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, die Unterbringung Erwerbsloser und § 218 R. St. G. Es fanden folgende Entschlüsse statt:

1. Der Bund erhebt bei der gegenwärtigen Entlohnung, die nicht ausreicht, um die nötigen Nahrungsmittel für die Familie zu beschaffen, stärksten Einspruch gegen die drückende Mietzinsminderer, da sie die ärmeren Familien in billiger und darum für die Wohnungszwangswirtschaft zum Schaden des heranwachsenden Geschlechts.
2. Der Bund erklärt die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft für unmöglich, solange nicht Artikel 155 der Reichsverfassung durchgeföhrt wird und Mietbeihilfen für Kinderreiche gesichert sind.
3. Der Bund wendet sich mit Entschiedenheit gegen die jetzige Form der Erwerbslosenunterstützung, die nur bis zum letzten Kunde gewährt wird. Damit verbietet sich die Gründung von ärmeren Familien, und die Bevölkerungsziffer wird — ganz nach den Wünschen Clemenceaus — herabgemindert.
4. Der Bund bedauert, daß bei den Beratungen über den § 218 R. St. G. im Landtage und Reichstage keinerlei Vorstöße zur Durchföhren des Artikels 119 der Reichsverfassung gebracht worden sind.

— Seinen 94. Geburtstag begeht am heutigen 4. April in vollster körperlicher und geistiger Frische Herr Rechnungsrat a. D. Ernst Plesche, Tiefstraße 2.

— **Evangelische Woche.** In dem bereits veröffentlichten Programm der Evangelischen Woche ist noch nachzutragen, daß bei der Orgelprobe in der Pauluskirche am 14. April, abends 8 Uhr, mitwirken: Fritze Schelbach-Pannitzsch (Sopran), Karl Jinnert (Bariton) und Marianne Köhler (Violine). Bei dem neuzeitlichen Orgelabend von Hans Ander-Donath in der Pauluskirche am Donnerstag, dem 16. April, haben Maria Plesche (Sopran) und Marianne Köhler (Violine) ihre Mitwirkung zugesagt. An Stelle von Webehrat Titus wird Universitätsprofessor D. Bauer (Männer) am Mittwoch, dem 15. April, abends 8 Uhr, im Vereinshaus über die Reformation und ihr religiöses Recht sprechen.

— **Um das künstlerische Programm des Dresdner Senders.** Wie wir vom Städtischen Verkehrsamt erfahren, wird sich der Dresdner Sonderausschuss in seiner nächsten Sitzung ausführlich mit den neulich in der Presse veröffentlichten Anregungen des Funkvereins beschäftigen. An der Veranstaltung werden auch Dr. Jaeger von der Mirag und ein Vertreter der Oberpostdirektion teilnehmen.

— **Fahrerlehrgänge in den Anhängewagen der Straßenbahn.** Die Direktion der Städtischen Straßenbahn teilte dem Verein Dresdner Handelsvertreter auf seine Eingabe vom 2. Februar mit, daß sie auch die Anhängewagen mit Fahrerlehrgängen ausrüsten wird. Dadurch wird einem längst bestandenem Mangel abgeholfen.

— **Schwebebahn Lechwitz.** Vom 5. d. M. ab beginnt der Betrieb der Schwebebahn eine Stunde früher als bisher. Der erste Wagen verläßt also früh 8,05 Uhr.

— **Um bessere Abendverbindungen Dresden—Berlin** wird in einer Zuschrift an uns vom Vorsitzenden einer Berliner Touristenvereinsgruppe gebeten. Der Einsender weist darauf hin, daß die Berliner die Sächsische Schweiz als nächstgelegenes schönes Reiseziel gern ausuchten, aber die Abendverbindungen sehr ungenügend sei. Die Reichsbahnverwaltung Dresden wird gebeten, den jetzigen Abendpersonenzug ab Hauptbahnhof später zu legen, vielleiht 9,15, oder im Sommerfahrplan einen Zug abends einzulegen, der nach 9 Uhr den Hauptbahnhof Dresden verläßt. Jetzt müsse man bei einer Tour in die Sächsische Schweiz, nach Moritzburg oder Tharandt schon nachmittags 3 Uhr sich auf den Heimweg machen, denn mit dem Nachzug nach 2 Uhr ab Hauptbahnhof kommt man nicht zurecht zur Arbeitsstätte, da man mit „Zeppelanzug“ usw. nicht gut zur Arbeit kommen könne. Früher seien die alle Schnellzüge gefahren, das sei aber jetzt nicht mehr möglich.

Die Tagung des Neuen Sächsischen Lehrervereins in Zwickau.

Im Festsaal der Oberschule zu Zwickau versammelte der N. S. L. V. am Donnerstag Hunderte seiner Mitglieder zur Frühjahrsversammlung. Der erste Vorsitzende, Oberlehrer Leypolt, Dresden, begrüßte die zahlreich erschienenen, im besonderen die Ehrengäste, die Vertreter der staatlichen, kirchlich- und städtischen Behörden, Ministerialrat Dr. Weinholt als Vertreter des Ministeriums für Volksbildung, Kreis- und Landtagspräsidenten, Sup. Dr. Müller (Zwickau), Landtagsabgeordneter Widmann (Leipzig), Pfarrer Wehler (Dresden) als Vertreter christlicher Eltern u. a. m.

Dann entwarf der Vorsitzende in großen Zügen das Programm des N. S. L. V.

Kreispräsident Dr. Jant begrüßte die Versammelten mit herzlichen Worten. Sup. Dr. Müller betonte die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit von Kirche und Schule. Abg. Widmann wünschte der Bewegung des N. S. L. V. besten Erfolg. Lehrer Bauch begrüßte die Teilnehmer im Namen der Zwickauer Gruppe in der Stadt, von der manche zeitliche Bewegung ausgegangen.

Universitätsprofessor Dr. Max Wundt (Jena) nahm dann das Wort zu seinem Vortrag

Quellen nationaler Bildung.

Er stellt die Ursache der inneren Unklarheit unseres Volkes in dem Fehlen einer bestimmten nationalen, in sich abgeschlossenen Bildung. Eine bloße formale Schutuna des Wissens nützt nichts. Es haben zu wenige feste Ansichten, Ueberzeugungen. Eine furchtbare innere Leere ist ein Kennzeichen unserer Zeit. Aber dieses Unglück kann von uns abgewendet werden. Es kommt nur darauf an, daß wir uns die Quellen nationaler Bildung wieder bekennen. Gerade die Schule ist berufen, hier mit zu helfen. Unser Volk hat seine wahren Bildungsgüter durch eine große Ueberfremdung verlohnt. Diese hat zwei Quellen. Die germanische Bildung bezieht sich auf die Uebernahme des fremden Volkstums der Antike. Ein Teil der germanischen Völker hat sich damit beruhigt und es fortbilden. Die Deutschen aber haben die ursprüngliche Eigenart bewahrt, und sie haben das Fremde in eine eigene Form gebracht, damit aus schwerer, innerer Kämpfe herauszuwachsen. Jene (westeuropäischen) Völker kamen schneller zur geistigen Einheit und die Deutschen haben in

Wäscheweche des Sächsischen Volksoffiziers.

Bürger Dresdens, gebt alle entbehrlichen Wäschestücke, Kleider, Schuhe usw. den sammelnden Organisationen.

Dieser Eigenart etwas nachahmenswertes. Das war die zweite Quelle der Ueberfremdung. Wahre Bildung aber ist ein Einzelwachen in das Geistesleben der Väter. Da aber das geistige Erbe der Deutschen immer wieder aus der Fremde in fertiger Gestalt übernommen wurde, erlaubt sich das Schmeichelei und Trauliche in der deutschen Bildung. So erklärt sich der Zusammenbruch des deutschen geistigen Lebens in der Gegenwart, und der Bruch im deutschen Charakter. Die Leere und Nüchternheit unserer Zeit weht nichts mehr von dem Ringen um deutsche Bildung.

Der Weg zu den rein germanischen Quellen, wie ihn die extreme völkische Bewegung will, ist ein Irrweg. Wir können nicht jahrelange Überfremdungen, Nüchternheit ist nur, daß wir uns von allgemeinem Geiste voll durchdringen lassen. Wir müssen uns auf unsere angestammte Art zurückbesinnen, um uns in dem Geiste eigener und fremder Bildung auszuzeichnen zu können. Das ist der Sinn der völkischen Bewegung. Aber es wäre Verblendung, auch die Edelsteine fremder Bildung wegzunehmen: Das Christentum und das Heidentum. Die innere Verwandtschaft von Christentum und Germanentum ist eines der gewaltigsten Geheimnisse der Weltgeschichte. Alle großen Männer sind Christen gewesen. Deutsche und christliche Gedankenwelt durchdringen sich um so schmächtlicher, je feiner die Deutschen dies verstanden haben. Im besonderen ist es Aufgabe des deutschen Lehrers,

Bildung auf dem Grunde der Religion

zu befähigen. Religion bedeutet für uns Christentum. Es gibt keine Vermittlung zwischen dem Geiste dieses Christentums und jenem Geiste feindlicher „Aufklärung“ und „Lebenskunde“. Aufgabe der Schule ist es, die innere Einheit zu erlangen. Die Lehrerbildung muß sich den deutsch christlichen Charakter im ganzen bewahren; ihre Vertiefung darf aber nicht zur geistigen Verflüchtigung führen.

Die Versammlung verliet dann

die Frane der Schulaucht.

Lehrer Sad-Weisig begründet eine Entschickung, die folgende Fassung hat:

1. Die im § 33 der Verordnung zur Ausführung des Schulbedarfsgesetzes vom 31. 7. 22 in der Volksschule angeordneten Strafen genügen erfahrungsgemäß nicht, um einen geordneten und erfolgreichen Unterrichtsbetrieb und eine der

Würde der Volksschule entsprechende Zustände durchzuführen. Außerdem sind sie in der Praxis undurchführbar.

2. Der N. S. L. V. empfiehlt demnach, nicht nur für Schulen, sondern auch für das gesamte deutsche Reichsgebiet folgende gesetzliche Regelung der Schulaucht:

Die Lehrer aller Schulen haben über Kinder volkschulpflichtigen Alters, solange sie ihrer Pflicht und Verantwortung anvertraut sind, die Disziplinarrrechte des Familienleiters, einschließlich des Zuchtmaßrechtes. Bei jugendlichen höheren Alters erfordert die Notwendigkeit, daß die zuständigen Behörden dem jeweiligen Lehrer und Erzieher auch von Amts wegen besondere Disziplinarrrechte einräumt.

3. Wo es die Verhältnisse erfordern, müssen einzelne Kinder der Fürsorgebehandlung oder besonders eingesetzten Arbeitshunden überwiesen werden.

Das Programm des N. S. L. V.

Aber das Oberlehrer Leypolt, Dresden, berichtete, wurde in folgender Form verabschiedet:

Der N. S. L. V. stellt seine Aufgabe in der Mitarbeit an der Entwicklung des Erziehungs- und Unterrichtswehens. Der N. S. L. V. tritt ein: 1. für eine deutsch-christliche Schule (im Sinne der Reichsverfassung § 140 Abs. 2), die alle Anlagen und Kräfte des Kindes schloß zur Ausföhren und Entfaltung bringt. Der Religionsunterricht soll als ordentliches Wehbestand der Schule geföhrt und in kindertümlichem und evangelischem Geiste erteilt werden. Er wird wie jedes andere Unterrichtsfach durch einen vom Staate beauftragten Fachmann beaufsichtigt, der der Kirche angehört, grundföhlich auf dem Standpunkte von § 140, Abs. 2 und § 140 der Reichsverfassung steht und Planung und Vertrauen zur Ertelung des Religionsunterrichtes besitzt.

Er tritt ein:

2. für verbindliche Stoffpläne und Lehrpläne;
 3. für wirksame Maßnahmen der Schulaucht, insbesondere für das Recht des Lehrers, in Ausnahmefällen die körperliche Züchtigung anzuwenden.
- Er tritt ein:
4. für eine nach erziehungswissenschaftlichen Grundföhren gegliederte Schule und für eine kräftigere finanzielle Unterstützung der ungeliebten, insbesondere der ländlichen Schulen;
 5. für Erhaltung aber Um- und Ausbau der Selbstverwaltung und eine Neuordnung der Schulaucht;
 6. für Verhältnismäßen zu den geordneten Lehrervereinen;
 7. für ein freundschaftliches Zusammenarbeiten zwischen Schule und Haus;
 8. für Hochschulbildung der Volksschullehrer;
 9. für wirtschaftliche Bedung des Volksschullehrers, u. a. auch für Einsetzung einer Quote der Volksschullehrer durch Gruppe 10 der Besoldungsordnung.

Der N. S. L. V. übernimmt die berufständliche Vertretung seiner Mitglieder in rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Eine längere Aussprache knüpfte sich an die „Grundföhren zum Religionsunterricht“, die Lehrer Deber-Dresden im Namen der Dresdner Gruppe vertrat, und die mit anderen einem dreigliedrigen Ausschuss zur endgültigen Fassung überwiesen wurden. Jahres- und Kassensbericht und die Wahl Leypolts als des nächsten Versammlungsortes folgten. Mit den Wünschen für eine glückliche Entwicklung des Vereins schloß der Vorsitzende die hart besuchte Versammlung.

Das **KOMBELLA-Shampoo Ei** ein Wunder-Ei zum Kopfwaschen



Für zwei Kopfwaschen Stück Mk. 0,50.

Gegen Madenwürmer

nur! Wurmkur „CONTRAVERMES“
Wirksam-wohlgeschmeckend und harmlos. Allein echt!
Hof-Apotheke, Dresden, Am Georgentor.
Versand nach auswärts.

* Die Sonnabendbesucher in der Kreuzkirche 1811 der Schulerken waren in dieser Woche a. u. S. Die Erntedankfest am 11. April (Christenabend) beginnt das Kurzentschieden wegen bereits am 10. Ubr.

* **Crucifixes in der Frauenkirche.** Sonnabend, den 4. April, nachm. 5 Uhr: J. S. Bach: Hine G-Moll für Orgel, Arcangelo Corelli: Andante religioso für Violoncell und Orgel, W. A. Handel: Er weidet seine Herde. Arie aus „Belshazzar“, Franz Johann Zimmling: Andante cantabile für Violoncell und Orgel, Carl Vogel: Einmündungslied, Carl von Winter: „Vor dem Karfreitag“, Sup. I. n. a. Trullonier: „Chören“, Aufführende: Martha Wartin, Sopran, Alexander Zschmann, Violoncell, Ulrich Dattinger, Orgel und Violon. Die 74. Crucifixes, findet bereits 1/2 Uhr statt. Programm an den Kirchen-türen.

* **Veranstaltungen.** Heute, 7 Uhr: Konzerthaus Magde, Konzert des Dresdner Musikvereins; 8 Uhr: Ausschauung, M. G. H. der Sächsischen Heimaten; 8 Uhr: Bildes, Vortragabend Männer; Peretzna-haus, Volkstanzabend.

* **„Von ewiger Liebe“.** Friedrich Schard, der schon vor dem Tantejahr 1921 demnächst war, die „Wittliche Komödie“ weiteren Preisen nachzubringen, will nun auch das Andenken an Justizrat größten Vortrater, Petrasen, neu beleben. Er wird am nächsten Mittwoch im Künstlerhaus Konzerte an Laura Deutsch und Italienisch sprechen. Dante und Petrasen werden als Sänger ewiger Liebe zugleich aufgeführt.

* **Neue Kunst Altes** (Anzenderstraße 2a). Heute, Sonnabend, mittags 12 Uhr, Anführung von Rudolf Wilmmer durch die Stumm-Ausstellung. 8 Uhr: Vortragabend von Rudolf Wilmmer: Vortragsmäßige Vorträge.

* **Sächsischer Kunstverein.** Heute, Sonnabend, vormittags 11 Uhr, Eröffnung der neuen Ausstellung, in deren Mittelpunkt Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und druckgraphische Arbeiten mit Malton aus dem Böhmerland von Erich Kraus, Otto Wehler, E. H. Wähler, Georg Lieber und Otto Schubert stehen. Der Verberst Roth wird zur Eröffnung einleitende Worte sprechen.

* **Kunsthochschule Hellerau.** Am Sonntag (5.) werden die Einführungslehre in moderne Kunstgeschichte fortgesetzt. Um 11 Uhr vormittags behandelt Dr. Schardt in der Bildungsanstalt das Thema: „Ueber das Raumerlebnis“.

* **Schauspielhaus.** In Hebbels „Nibelungen“ gastierte auf Anstellung Thessa Wenz vom Leipziger Stadttheater in der Rolle der Brunhilde. Sicher eine schwere Aufgabe, so plötzlich auf Menschen als Walfrentochter und „lechte Nibelin“ dazuzufügen und die ganze mythologische Metaphorik der Nibelungen Tragedie in einer epischen Vision aufzuführen zu sollen! Unserer Phantasievorstellung von Brunhilde können irdische Weiber überhaupt nicht entsprechen. Aber gespielt möchte sie trotzdem werden! Sie braucht ja auch keine Nibelin im Sinne des Metermahes sein; in doch auch für den Zuschauer den „lechten Nibelin“, diese Forderung unerfüllbar. Aber das in n e r e Format muß groß sein, der Stil des

Ausdrucks, die erstliche Spannweite. Vielleicht haben die großen Tragödiinnen von der Art der Heiler oder Wolter so etwas glaubhaft machen können. Diese Rolle ist aber heute aufgehoben. Die moderne Frau ist geistig scharf, feilsch vertrieben geworden und findet kaum den heroischen Ton. Auf Thessa Wenz jedenfalls trifft das zu. Obwohl sie etwas Glühendes in der Vision hatte, geistig den Typus Mannweib der walfrentlichen Amagone richtig erfasste, so war doch ihr Stil nicht eigentlich groß, ihr Pathos (im besten Sinne) nicht wichtig, ihre Herrscherhohheit als Burgundenkönigin nicht erhaben. Das zu erreichen, ist schon die hohe, helle Stimme — für die Verhältnißmäßig ein Vorteil — nicht besonders günstig. Mehr noch scheint Gesichtszüge und Ausdruckskraft die Künstlerin für modernen-geistige Frauenrollen zu befähigen. Gewiß ist ihr Können beachtlich und die Sicherheit, in neuer Umgebung sich ernstlich zu behaupten, rühmlich. Doch muß in der Neubesetzung des Heroischen mit aller Vorsicht verfahren werden, um nicht neue Enttäuschungen zu erleben. Um über Thessa Wenzs Eignung schlußföhren zu werden, bedürfte es weiterer Proben ihrer Kunst. — Den Hagen spielte für den kranken Vorbar Wehnert als Ausföhler Volbar Kbruer vom Stadttheater Leipzig. Was er zeigte, war so völlig fremd in unserer Nibelungen-Ausführung, daß man gar nicht darüber rechten kann. Es sei nur gesagt, daß seine Auffassung des Hagen als eines liebköhligen, kalten Bananiers der Rache von mongolenartigem Typus wohl den Reiz der Eigenart, sonst aber keine Stützen im Urbild des Nibelungenliedes und im Nachbilde Hebbels für sich hat.

* **Der Gesangsverein der Staatsbahnbeamten** bot in seinem zweiten Winterkonzert als Rahmung Höre von Dresdner Komponisten. So war Rich vertreten mit seinem unverwundlichen „Morgenlied“, Reinhold Becker mit dem immer dankbaren „Die Abendglocken“, Franz Curti mit „Ch. sag nicht nein“ und Hugo Jungk mit wirkungsvollen Schöpfungen, dabei seine letzte Komposition „Welt draußen am Wege“. Die Webergabe war eine durchaus lobenswerte. Chorleiter Richard Fride hält auf Obefklang, gutes Repertoire, phonetisch wertvolle Lautbehandlung und feste die Vortragsgestaltung. Einige ungelöste Tendenz gefährden die Intonationsstabilität. Ernst Fride, Richter, „Groß sind die Wogen“ kehrt der Vergangenheit an. Um so lebhafterer Klang fand das Nibelische „Adieu“ hat der Tag genommen“. Die Ballade „Rolands Horn“ von Richard Fride fand freundliche Aufnahme. Sie erfüllte aber nicht so recht die Erwartungen, die man im Hinblick auf Dichter (Vogelstein), Komponist und Ausführende hegen durfte. Das Tenorsolo sang Berthold, mitföhrt Bruno Christoph. Das Horn verlorso Johannes Andmann, dessen verspätetes Eintreffen zufolge anderer Ver-

pflichtungen Umstellungen in der Vortragfolge nötig machte. Besonderen Glanz empfing das Konzert durch Mitwirkung von Frau Plesch v. Schuch. Sie vermittelte mit härkstem Erfolge reife Kunst bei Ausföhren der Marina-Arie (Donizetti, Don Pasquale) mit dem behaunenswerten Minuten-triller am Schluß und wartete weiterhin auf mit entzückenden Zuhörerinnen von Renner-Deilmund (Waldteufel, Liebes-reim), Henri Petri (Wiegenslied), Goldmark (Die Quelle) und Richard Fride, der auch als Begleiter recht tüchtig blieb. Seine Liedgaben sind von hoher Art. So das stimmungsvolle und allerliebste „Die Vachselze“. Das Walzerlied „Einige-vöglein“ ist ein echter „Reifer“, wie ihn die Weltweit sich besser gar nicht wünschen kann. Der Erfolg war ein durchschlagender. Natürlich mußte Plesch v. Schuch wiederholen, schon des dreigekürzten „d“ wegen. Die mit reichlich zehn Minuten Verpätung beginnende Veranstaltung im Gewerbehause war auffallend schwach besucht.

* **Urbachs Pädagogium der Tonkunst.** Der 8. Auf-führungsabend der Ausbildungsklassen (Donnerstag im Saale des Schweizerhauses) belehrte auf neue dardher, daß Schüler und Schülerinnen, die sich dem von Professor Otto Urbach geleiteten Pädagogium anvertrauen, wohlberaten sind. Als Ergebnisse der persönlichen Unterweisung des Leiters hörte man von zwei fortgeschrittenen SchülerInnen in recht hoher Ausführung Beethovens Variationen in A-Dur (Das Waldmäddchen) und die noch anspruchsvolleren in Es-Dur (Werck 35), sowie von einem Schüler die H-Moll-Fantasia von Chopin in einer musikalisch so wohlgeordneten Gestaltung, daß man auch einige Irrungen der Finger gern mit in Kauf nahm. Die auftretenden Sänger und Sängertinnen offenbarten gute, wenn auch bei weitem noch nicht abgeschlossene Schule und bildungswertes Material. In der Paganinrie aus den „Dogenotti“ gab es allerdings noch viel Bemerkliches und Unbestimmtes in Ton und Wort; die Ausföhren der Nelder von Rubinstein und Umlauf zeigte noch Mängel der Stimmung und der Reaheregalisierung, und der „Anker der Löwe-Paladen und des Prinzesses Wolfram von Eschlinbach aus „Tannhäuser“ wird sich noch ernstlich um reine Intonation bemühen müssen. Die geistigste Anleitung durch Kräfte wie Prof. E. Mann, Marie Alberti und Johanna Kasten wird gewiß bald solche Mängel beseitigen. Eine durch Sauberkeit und Tonhöflichkeit ausgezeichnete Leistung bot ein Schüler von Kammermüller Talsbad mit 12 „Bagatellen“ für Violine von Franz Schubert, d. 6. von dem ein in Dresden lebender Hofkonzertmeister dieses Namens, dem Vater des langjährigigen Vorkämpfers des Dresdner Tonkünstlervereins und Konzertmeisters der königlichen Kapelle Franz Schubert. Die Melodiefreudigkeit des gött-

Zum Ergebnis der Kölner Frühjahrsmesse.

Die dritte Kölner Messe... Die dritte Kölner Messe ist mit dem Ende der technischen Messe am 31. März geschlossen worden.

Wenn man die Kölnberger, Breslauer und Leipziger Frühjahrsmessen als Grundlage genommen hat, um die geschäftlichen Aussichten der Kölner Messe vorherzubesimmen, so wird man das Ergebnis jener Messen auch wohl als Maßstab für die Beurteilung des tatsächlichen Verlaufes der Messe in Köln nehmen dürfen.

Es ist unnötig, zu sagen, daß ebenso wie auf den übrigen Messen auch auf der Kölner Messe das Geschäft nicht einseitig war, nicht einmal in der gleichen Gruppe.

Die Kölner Messe konnte unter den augenblicklichen Verhältnissen natürlich kein Nischengeschäft bringen. Die Aufträge waren der Weltmarktpreise angepaßt, aber es sind sichere Aufträge, die nicht später annulliert werden.

Die Kölner Messe konnte unter den augenblicklichen Verhältnissen natürlich kein Nischengeschäft bringen. Die Aufträge waren der Weltmarktpreise angepaßt, aber es sind sichere Aufträge, die nicht später annulliert werden.

Die Kölner Messe konnte unter den augenblicklichen Verhältnissen natürlich kein Nischengeschäft bringen. Die Aufträge waren der Weltmarktpreise angepaßt, aber es sind sichere Aufträge, die nicht später annulliert werden.

Dresdner Börse vom 3. April.

Dresdner Produktbörse vom 3. April.

Weizen, inländischer, Markt 74 Kilogramm, 248 bis 268, Kau. Roggen, inländischer, Markt 72 Kilogramm, 242 bis 247, Kau. Sommergerste 268 bis 280, rubig, Winter- und Futtergerste 210 bis 220, rubig.

Berliner Schlus- und Nachbörse vom 3. April.

Im weiteren Verlaufe der Börse blieb das Kursniveau im allgemeinen unter Schwankungen besetzt. Das Geschäft war aber unverändert klein, da die Beteiligung der außerhalb der Börse lebenden Kreise gering blieb und ferner Gerüchte vertrieben, daß am Weltmarktpreise eine weitere anschließende Firma ihre Zahlungen am Weltmarktpreise einstellen würde.

Die amerikanische Kapitalbildung. — Im Jahre 1925 normale Diskontsätze. — Reparationszahlungen und deutscher Diskont.

Eine führende englische Finanzfachschrift veröffentlicht anlässlich der letzten Diskontüberprüfung der englischen und amerikanischen Notenbanken eine Artikelserie, die sich mit der zukünftigen Gestaltung der wichtigsten Weltdiskontsätze befaßt.

Die Kapitalbildung wird sich natürlich nicht in allen Staaten gleich schnell entwickeln. Amerika wird durch die Abgabe der Schulden der europäischen Staaten in der Kapitalbildung an erster Stelle stehen.

Der Kassamarkt zeigte sich heute entschieden widerstandsfähiger als an den Vorjahren. Stark ermäßig waren nur Balken aus 5. Sogonia Zement um 2,25, Bremer Vulkan um 2, Randlos um 2,5.

Frankfurter Abendbörse vom 3. April. Am heutigen Abendverkehr kamen die Abgaben, die sich mittags hart bemerkbar machten, zum Stillstand.

London, 3. April. Devisenkurs (Schluß). New York 4,77, Kanada 4,78, Frankreich 96,08, Belgien 94,90, Italien 116,29, Schweiz 24,78, Spanien 88,88, Portugal 240, Holland 11,99, Dänemark 30,08, Norwegen 30,11, Schweden 17,72, Dänemark 180,50, Deutschland 20,06, Polen 24,56, Prag 161,00, Wien 208, Brasilien 57,2, Bataca 10,36, Argentinien 43,87, Baridau 24,78, Rio 24,78, Chile 1,790, Budapest 850,000, Belgrad 204, Sofia 650, Peking 8,38, Konstantinopel 8,17, Alexandria 97,48, Japan 1,87, London, 3. April. Devisenkurs (Schluß). Peking 4,77, Paris 5,12, Brüssel 4,86, Rom 4,09, Madrid 14,19, Bern 10,36, Amsterdam 30,54, Kopenhagen 18,22, Prag 2,90, Berlin 20,50.

Das Reichsgericht zur Aufwertung. Unter den Zivilisten des Reichsgerichts waren über die wichtige Frage der Aufwertung des Kupferes für Warenlieferungen Meinungsverschiedenheiten entstanden.

Deutsche Golddiskontbank. Das Institut verzeichnete aus Wechseln und Schecks 492.938,18 Pf. Sterling, an Guthaben 209.10,11 Pf. St.

Die Diskontfrage im englischen Licht. Die amerikanische Kapitalbildung. — Im Jahre 1925 normale Diskontsätze. — Reparationszahlungen und deutscher Diskont.

ber niedrige. Heute soll Deutschland aber mit seinem sehr geringen flüssigen Kapital große Kapitalmengen ausführen. Das wird vermutlich am besten so geschehen können, wenn der Zinsfuß in Deutschland hoch bleibt.

Im Zusammenhang mit den Reparationsleistungen ist es interessant, daß die deutsche Preise im Verhältnis zum Weltmarkt niedrig geblieben sind, während in Österreich das Weltmarktpreisniveau überschritten ist.

Soweit die englische Zeitschrift. Da die Ausführungen über die Diskontfrageentwicklung sich mit unserer Auffassung in vielen Punkten decken, wollen wir uns an dieser Stelle darauf beschränken, nur einiges über die Frage des deutschen Diskonts hinzuzufügen.

Die Kapitalbildung wird sich natürlich nicht in allen Staaten gleich schnell entwickeln. Amerika wird durch die Abgabe der Schulden der europäischen Staaten in der Kapitalbildung an erster Stelle stehen.

Reichsbank und Reichsbankische Gesellschaft. Die Reichsbank hat den Vorstand der Reichsbankischen Gesellschaft für 1924 gewählt.

Reichsbank und Reichsbankische Gesellschaft. Die Reichsbank hat den Vorstand der Reichsbankischen Gesellschaft für 1924 gewählt.

Reichsbank und Reichsbankische Gesellschaft. Die Reichsbank hat den Vorstand der Reichsbankischen Gesellschaft für 1924 gewählt.

Reichsbank und Reichsbankische Gesellschaft. Die Reichsbank hat den Vorstand der Reichsbankischen Gesellschaft für 1924 gewählt.

Reichsbank und Reichsbankische Gesellschaft. Die Reichsbank hat den Vorstand der Reichsbankischen Gesellschaft für 1924 gewählt.

Wirtschaftsjahres auf 710 215 Reichsmark. Es wird beantragt, den Bestand für das Wirtschaftsjahr 1924 auf 700 000 Reichsmark zu setzen...

Handwaren-Wälzer & Krauß H.-G., Markgrafsdorf. Im Wirtschaftsjahr 1924 hatte die Gesellschaft neben gesteigerten Umsätzen und hohen Profits unter drückenden Steuerlasten zu leiden...

Paradiesbienen-Fabrik M. Steiner & Sohn, Aktien-Gesellschaft, Gumnitzsch bei Dresden. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde das Rechnungsjahr für 1924 sowie die Entlastung der Verwaltung...

Fertiger Handelsgesellschaft. In der Hauptversammlung, die von dem Vorstand des Geschäftsbereichs geleitet wurde, wurde der bekannte Jahresbericht...

Industrie-Aktien-Gesellschaft, Berlin. Nach dem gesamten Bilanzkapital dieser Gesellschaft ist aus dem Besitz des bisherigen Aufsichtsrats...

Der Aufsichtsrat für Gewerbe, Handel und Industrie legt dem Reichspräsidenten die Romatistik-Gesellschaft und Reichs-Praxis des Auslandes unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftlichen und Steuerlichen...

Der Bund Niederländischer Industrieller in Girsberg (Schlef.) hielt Ende März seine ordentliche Hauptversammlung ab, zu der Vertreter aller Industrien und aller Bezirke...

Reichsverband der Deutschen Industrie. Der Hauptausdruck des Reichsverbandes war am Mittwoch in den Räumen des Reichstages Reichswirtschaftsrats...

die erforderlichen Mittel unserer Handelsbilanz und unterzucht in Ausföhrungen, die für die Tätigkeit der Organe des Reichsverbandes noch lange Zeit hinaus richtunggebend sein werden...

Der Vertrag der Benzomotorenwerke mit der British Steel Corporation. Ueber den von der Benz & Co. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik...

Die Kredite für das Jugoslawienprojekt. Am Dienstag legte im bayerischen Handelsministerium die Kommission für das Jugoslawienprojekt...

Die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen. Die türkisch-Deutsche Handelskammer (Stg. Frankfurt a. M.) wird zu Verhandlungen mit türkischen Regierungskreisen...

Die Ausgabe von Schilling-Noten in Celeroid. Die österreichische Finanzverwaltung hat die Nationalbank ersucht, vorübergehend bis zu einer entsprechenden Beschaffung von Silber-Schillingen...

Verlieferungen nach Neuport. Das Reichspostministerium teilte dem Zentralverband des deutschen Großhandels auf eine Anfrage mit, daß es entgegen anderlautenden Mitteilungen...

Verpflichtung russischer Handwaren in Leipzig. Vom 20. März bis zum 1. April wurde in Leipzig von der Handwaren-Vereinigung G. m. b. H. im Auftrag...

Preisrückgang in ägyptischer Baumwolle. Die Preise in ägyptischer Baumwolle, die seit einigen Monaten in außerordentlichem Ausmaß gestiegen waren...

Auslandsaufträge in Textilwaren. Im Gemüth der Textilisten weilen zurzeit zahlreiche amerikanische Einfäufer, insbesondere von großen Warenhäusern...

Zahlungsforderung eines Dresdener Teppichhändlers. Die langjährig bestehende, alljährliche Teppich- und Möbelhändler-Gesamtwirtschaftsversammlung...

Die Beherrschung des Spirituosenkonsums durch die Kommunen. Die Spirituosensteuer hat erneut bei den zuständigen Behörden nachdrückliche Vorstellungen gegen das Weglassen...

Die Reichs-Reflektoren-Verkauf. Der Ausschuss für den Verkauf der Reichs-Reflektoren im Rahmen der Reichsindustrie am Kaiserbaum ist zu dem 25. April bis 3. Mai 1925...

Hamburger Warenmarkt vom 2. April. Rasse. Die Tendenz der meisten Waren ist ruhig, aber zu erkennen, daß er auf Basis heutiger Preise zu Bedarfsbedingungen nicht abgibt...

Auswärtige Konturre. Bergedorf: Schuhwarenhandlung Carl Friedrich Ludwig Wilhelm Deuer, Bergedorf, Ammeldestr. 10, April. Berlin: Kaufmann Max Neumann, Berlin E. 14, Ammeldestr. 10, April...

Amerikanische Warenmärkte.

Weste. New York, 3. April. (Schluß.) Aluminium virgin 98 bis 98 1/2 27, Kupfer late loco 13.75, Kupfer Electrolyt loco 13.40 bis 13.90, Erdöl...

Bermischtes.

Die evangelische Frauenwelt zu unserer Not!

Zum Evangelischen Frauentag für Reinheit und Stillsittlichkeit am Montag, 23. März, in allen Bezirken Groß-Berlins legten in 22 Versammlungen evangelische Frauen Zeugnis dafür ab, daß die evangelische Frauenwelt einfließen ist, mit aller Kraft sich dem drohenden Verderben des sittlichen Zusammenbruchs entgegenzustellen. Es ist nicht mehr mit blohem Bedauern hinzunehmen, daß das Lafter sich immer frecher gebärdet, daß gewisse Schauspieler und Zeitungsklöße an Schamlosigkeit vor aller Augen einander überbieten, daß die Sittlichkeitsverbrechen an Kindern in kurzer Zeit um 60 Prozent in Berlin zugenommen haben, daß die widernatürliche Unzucht immer weitere Kreise zieht, daß das Verbrechen gegen das heimliche Leben legitimiert scheint, daß die Geschlechtskrankheiten in einem nie vorher erreichten Maße die Gesundheit unseres Volkes untergraben. Wir müssen von innen heraus zu helfen suchen mit den Kräften des Evangeliums. — In einer in Hannover gefassten Entschließung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes heißt es: Wir leben in dem Erstarren des deutschen und des christlichen Gedankens in unserem Volke die einmalig gewährt für einen Wiederaufstieg Deutschlands. Wir sind entschlossen, alle Kräfte einzusetzen für die Rettung des evangelischen Bewusstseins, für die Pflege geistigen Lebens, für die Befreiung der sittlichen Verhältnisse, für die Hebung der sozialen Wohlfahrt in unserem Volke.

Der Berliner Schnellzug in einen Möbeltransport

Der Wlener-Verliner Schnellzug erlitt bei Kerpentowitz in Böhmen einen eigenartigen Aufstoß. Als er bereits heranbraute, schenkte bei einem Uebergehe die Pferde eines Möbeltransportes vor einem Auto. Der Bahnwärter sah nun den Zug heranlaufen und die Pferde durchgehen. Er schrie viel Schreckensgeschrei und öffnete die Schranken, da man erkannte, daß die Pferde nicht zu halten waren. Die Annahme, daß sie vielleicht doch durch die Schranken kommen könnten, zeigte sich teilweise richtig. Drei oder vier Meter vor der Lokomotive erreichten die Tiere und der Kutscher die rettende Strafe, der Möbelwagen aber wurde von der Lokomotive zertrümmert und der Kutscher vernichtet. Auch der Führer hatte Verletzungen erlitten und den Zug rasch so stark abgebremst, daß der Unfall nicht schlimmer wurde. Die Pferde waren zwar durchgegangen, blieben aber selber unversehrt; der Kutscher erlitt nur Fleischwunden.

Schweres Eisenbahnunglück zwischen Kempten und Sonthofen.

Auf der Eisenbahnstrecke Kempten-Sonthofen ereignete sich 210 Meter vor der dort über die Aller gehenden hohen Eisenbahnbrücke ein schweres Eisenbahnunglück. Der Morgenpersonenzug nach Lindau entgleiste infolge doppelten Schienenbruchs. Maschine, Packwagen und der folgende Personenwagen zweiter Klasse stürzten die Böschung hinab. Der zweite Packwagen war glücklicherweise leer. Er wurde völlig zertrümmert. Der mit Reichswehrsoldaten besetzte nächste Wagen dritter Klasse wurde auf die Lokomotive geschoben, der im Packwagen befindliche Jungführer an Kopf und Rücken schwer verletzt. Alle Mitreisenden der dritten und vierten Wagenklasse, ungefähr 20 Personen, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Die Inflation-Geld-Zentrale.

Schon vor längerer Zeit ist darüber berichtet worden, daß der in dem schlesischen Dorfe Otendorf amtierende Pastor Baumel die Sammlung des Inflationsgeldes und dessen Verwertung zu Wohlfahrtszwecken großzügig organisiert hat. Der Anwalt, den der Weidliche zur Schaffung einer Sammelstelle und Abführung des wertlos gewordenen „Geldes“ erließ, ist nicht ungehört verhallt. Nicht nur aus allen Teilen des Deutschen Reiches, sondern auch aus dem Ausland, insbesondere aus Amerika, trafen Briefe, Päckchen und Pöden ein, die Scheine mit den diesen darauf gedruckten Mäulen enthielten. Die Verschaffenheit der Scheine ist nicht immer gleichwertig.

Eine große Anzahl ist „Lobriken“. Sie verdienen durchaus nicht die Bezeichnung „Schmutzige Pappen“ oder „Arten“, mit denen man die abgegriffenen „Noten“ anno 1923 zu bezeichnen pflegte. Sie wurden entweder von besonders klugen „Hausse-Spekulanten“ gewaschen, oder sie erblickten das Licht der Inflationsswelt, als ihre Nährmutter, die Papiermarkwährung, in den letzten Zügen lag und dadurch sie selber an galoppierender Abkehrung zugrunde gingen. Ein erheblicher Prozentsatz ist sozusagen „auf neu gebügelt“. Die Abwender hatten ersichtlich das Bewußtsein, den heruntergekommenen einträglichen Größen ein ihrer Bestimmung würdiges Aussehen zu geben.

Manch traurige Geschichte von Not und Pein, den die einseitigen Helfer durch die Umwertung des Geldes erlitten, erzählen die Begleitblätter, aber in den meisten kommt doch der zuverlässige Blick in die Zukunft zum Ausdruck. Der Wunsch wird oft laut, daß diese „Scheine des Unvergens“ sich leicht in Segen für die Menschheit verwandeln mögen.

Nach dem neuesten Bericht des Pörrers Dangel sind schon über acht hundert Inflationsgeld eingegangen. Es gehen auch noch dauernd „Weidungen“ ein, und der Weidliche bietet, im Sammeln nicht nachzulassen, da es zur Vollendung des Wohlfahrtszwecks richtiger Mengen der verschickten Scheine bedarf. Auf die Inflationsgeld-Mäulen liegen schon viele Aufträge, u. a. auch solche aus Amerika, vor. Die Mitglieder des Pörrersvereins des schlesischen Dorfes Otendorf haben sich unter Leitung von Pastor Müller in den Dienst der guten Sache gestellt. Unermüdet sichten und glätten sie die Scheine und liefern sie in Sammelalben ein. Diese werden im gleichen Ort hergestellt, und zwar in zwei Größen. Die größere Sorte wird alle Scheine der Inflationssära sowie das wichtigste Inflationshärtigkeit in Originalfräcken enthalten.

Im Laufe des Sommers wollen die beiden Führer der Inflationsgeld-Zentrale, die Pörrer Müller und Dangel, eine Inflationsgeld-Handausstellung veranstalten. Der Ertrag der gesamten Unternehmungen soll dem Jugendburgenfonds zugute kommen.

Die Anklage gegen Angerstein. Die Voruntersuchung gegen den Mordmörder Angerstein ist jetzt abgeschlossen. Von der Staatsanwaltschaft wird zurzeit die Anklage ausgearbeitet. Angerstein wird sich nicht nur wegen des schlesischen Mordes zu verantworten haben, sondern es werden auch noch frühere Straftaten von ihm, Verbrechenstrafung usw., mit zur Verhandlung kommen.

Wieder ein Straßenbahnunfall in Berlin. Donnerstagabend kam es im Westen Berlins zu einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen, wobei zwei Personen schwer und fünf Personen leichter verletzt wurden. Die Schwerverletzten mußten nach dem Krankenhaus übergeführt werden.

Vater und Sohn als Mordverdächtige. Unterhalb von Heusatz im Ringstal wurde ein Landwirt von zwei Männern überfallen, niedergeschlagen und seiner Barschaft beraubt. Als Täter wurden auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein 45 Jahre alter Tagelöhner und sein 19 Jahre alter Sohn festgenommen. Der Ueberfallene hat das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Abweisung deutscher Ansprüche in einem Rechtsstreit in Kopenhagen. Das höchste dänische Gericht fällt am Donnerstag in einer Angelegenheit die von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin gegen die Internationale Radiotelegraphen- und Telefon-Kompagnie in Kopenhagen angehängt worden war, das Urteil. Die Berliner Gesellschaft hatte wegen Patentverletzung den Antrag auf Entschädigung gestellt. Das Landgericht hatte die dänische Internationale Radiotelegraphen- und Telefon-Kompagnie freigesprochen und den Kläger zur Tragung der Kosten und 1500 Kronen verurteilt. Das höchste Gericht bestätigte dieses Urteil und auflegte der Berliner Gesellschaft weitere 500 Kronen Unkosten.

Beim Stodabschneiden sich selbst erlöden. Aus Münden Gladbach wird gemeldet: In Veitrad-Brück wollte sich ein Schüler mit dem Taschenmesser aus dem Gebüsch einen Stod abscheiden. Dabei glitt das Messer ab, drang dem Schüler in die Brust und verletzte das Herz, so daß er kurz darauf verstarb.

Schwere Explosion in Adeln. Auf dem tiefsten Wasserwert ereignete sich heute mittag eine schwere Explosion, bei der vier Mann getötet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß eine Sprengkapsel, die bei Brunnenbohrarbeiten verwendet werden sollte, verlegt hat. Durch die Explosion entzündete ein Brand, der auf den Dachstuhl des Betriebsgebäudes übergriff. Feuertreuer und Rettungswachen hatten bis in die späten Nachmittagsstunden mit der Bekämpfung des Feuers zu tun.

Radio-Gespräche von Alansens zu Alansens. Zum erstenmal ist es kürzlich Ereignis geworden, daß zwei Mitglieder in einer Höhe von mehreren tausend Metern über dem Boden sich mit Hilfe eines neuen Radio-Apparates in der Luft telephonisch verständigen konnten. Die beiden Mitglieder gehörten der amerikanischen Luftflotte an. Es sind die Offiziere Kner und Steward. Sie flogen mit einer Geschwindigkeit von 120 Meilen in der Stunde, und zwar nach verschiedenen Richtungen, als sie ihr Telephonat führten.

Wozu die Photos der Filmstars verwendet werden. Vor einem Reporter Bericht hatte sich ein Reiter Arthur Mac Nafe zu verantworten, der unter dem Namen „Edna White“ eine umfangreiche Korrespondenz mit den Photos von Filmstars betrieben hatte. Als Edna White schickte er die Photos berühmter Filmschauspielerinnen, wie Norma Talmadge, Betty Compson u. a. an heiratslustige Farmer und vertrieb gegen Erstattung der Reisefkosten die künftigen Bräutigams aufzukufen. Das Geschäft soll sehr gut gegangen sein. Allerdings sind die erwarteten Bräute niemals eingetroffen.

Eine grauliche Fundstätte.

In einem alten Hause in Bloomsbury-London sind die Leichen zweier Männer gefunden worden, die augenscheinlich durch Gasvergiftung den Tod gefunden haben. Ueber die Vergangenheit der beiden Verstorbenen wird die Untersuchung des Leichenbeschauers später wohl noch Licht bringen. Das alte Haus war früher eine Privat-Anatomie, wo in besseren Tagen einer der Verstorbenen den Londoner Studenten die ersten Schritte am menschlichen Körper zeigte. Man fand in dem Gebäude, das baufällig ist und schon seit Jahren anscheinend von niemand mehr bewohnt worden war, noch konservierte menschliche Körper, teils ohne Köpfe. An einem Körper konnte man feststellen, daß er 1912 in der Anatomie gefunden sein mußte. Die Polizei glaubt, daß hier so manche Lösung mysteriöser Kriminalfälle zu finden sei, namentlich solcher Fälle, in denen Personen wie vom Erdboden verschwunden waren, ohne eine Spur zurückzulassen. Es sind auch viele Dokumente gefunden worden, und nicht weniger als 500 Schriftstücke sollen jetzt untersucht werden. Einer der Toten ist der frühere Besitzer der Anatomie, genannt Granville Goole. Er ist 52 Jahre alt und hat eine 23jährige Frau, mit der er nicht zukommenliebe. Der andere ist 21 Jahre alt und gehört einer bekannten und reichen Porzellan-Familie an. Ein großer Haufen von Schädeln und eine Unmenge Knochen sind von der Polizei beschlagnahmt worden und werden untersucht. Die forensischen Gerichte bilden in London den ausschließlichen Gesperrtschloß, doch wird man auf tun, noch etwas abzuwarten, um zu sehen, was hieran pure Phantasie und Sensationslüsterheit und was tragische Wahrheit ist.

Ein heuchlerischer Schandal im trockenen Amerika.

Ohio gehört zu denjenigen Bundesstaaten der amerikanischen Union, der sich am energischsten gegen die „Trockenlegung“ auflehnt, aber er ist durchaus nicht der einzige, der gegen den Stadel der Prohibition ist. So wird jedoch aus Cincinnati gemeldet, daß dort sieben Polizisten sowie hunderte von Beamten und zahlreiche Bürgermeister wegen Alkohol-Schmuggels und ähnlichen Turbulenzen gerichtlich verfolgt werden müssen. Viele von ihnen leben hinter Schloß und Riegel ihrer Aburteilung entgegen. Die ganze Polizei von Cincinnati ist in diesen weite Kreise ziehenden Schandal verwickelt, der in den Vereinigten Staaten ungeheures Aufsehen erregt. Wie soll Amerika mit Beamten und einer Polizei, die beständig die Maßstäbe des Gesetzes zu zerhacken trachtet, weil sie selbst für das Verbrechen ist, trocken bleiben? Das ist die Frage, die sich immer brennender zu gestalten beginnt.

Le der waren

Besuchstasche, farbige Leder, mit rotem Futter, Spiegel, weißem Knopf..... M 195	Besuch- u. Theaterstasche, farbige Leder, mod. hohe Form, farb. Futter, Spiegel, 550	Bügelstasche, schwarz Leder, schöne volle Form, Spiegel, solide Verarbeitung... M 475	Mädchenranzen, Lederimitation, mit Lederriemen, besonders preiswert..... M 195
Besuchstasche, keine Form, farb. Leder, reizende Innenausstattung, bel. preiswert, M 295	Besuchstasche, rot Ganz-Kaffian, reiz. Form, Spiegel, Verintufterknopf..... M 750	Bügelstasche, Kaplauf, mit isoliertem Futter, Spiegel, besonders preiswert..... M 775	Ranzenranzen, pa. Leinen, mit Lederbündelung und Lederbefestigung..... M 5.-
Besuchstasche, Rindled., Congralmarb., rot. Lederfutter, Spiegel, Verintufterknopf, M 590	Besuchstasche, farbige Wildleder, eleg. Form, mit Silberknopf, Spiegel..... M 925	Bügelstasche, echt Rindleder, Floridanarben, Schließbügel, Spiegel, Gebälge, M 975	Mädchenranzen, echt Leder, mit Lederriemen, solide Ausführung..... M 875
Besuchstasche, pa. Rindled., mod. Form, solides Futter, Spiegel, Knopfverzierungen, M 750	Theaterbeutel, echt Kaffian, mit verintufterm Bügel, solides Futter, Spiegel, M 995	Bügelstasche, Rindled., Kapnarben, mit Lederfutter, Schließbügel..... M 1450	Mädchenranzen, Rindleder, pa. Verarbeitung und la Lederbündelung... M 1025
Besuchstasche, Ganz-Kaffian, schöne große Form, Inneneinrichtung, Lederknopf, M 1075	Besuchstasche, farbige Wildleder, aparte mod. Form, Silberknopf, Spiegel, M 13.-	Bügelstasche, echt Kaffian, Schließbügel, Gebälge u. Spiegel, solide Ausführung, M 1540	Ranzenranzen, prima Vollrindleder, solides Ausführung, starke Lederriemen, M 16.-
Besuchstasche, Rindled., Cong. Marb., eleg. Form, hellrot. Leder., Gebäl., Spiegel, 1450	Theaterbeutel, echt Wildleder, große mod. Form, mit Pubertote u. Spiegel, M 1650	Bügelstasche, Rindled., mit Lederfutter, Kapnarben, Schließbügel, Gebälge, Spiegel, M 1750	Frühstückstasche aus Vollrindleder, Floridanarben und Ledertragriemen... M 285
Maniküre, echt Leder, Rollenform, mit prima Instrumenten..... M 7.-	Reisetasche, Leinen, mit Lederbündelung und Lederbeutel, besonders preiswert... M 595	Roffer, braunes Leder, Floridanarben, 32 cm, farbige Motifhülle..... M 1795	Roffer, echt Rofferplatte, pa. Stoff-Futter, Ledergriff, la Verarbeitung, 70, 60 cm, 56.-, M 51.-
Reiseneccessaires, schwarz Leder, für Herren u. Damen passend, solide Ausführung, 875	Maulbügelstasche, Leinen, mit Lederbündelung und Ledergriff, 45 cm... M 1475	Roffer, prima Leder, Eisbärnarben, 30 cm, solides Verarbeitung... M 3495	Roffer, echt Rofferplatte, mit Einlag und Leinenfutter, Ledergriff, 65, 60 cm, 64.-, M 59.-
Reiseneccessaires, Lederimitation, mit kompletter Einrichtung..... M 1040	Maulbügelstasche, prima Rindleder, Floridanarben, 55, 40 cm... M 38,50, 2950	Roffer, Rindled., Floridanarben, 50 cm, la Leinenfutter, Nadelhülle..... M 4150	Transportkoffer, echt Rofferplatte, mit Einlag, la Lederbündelung, 90 cm lang, M 100.-
Maniküre, echt Led., Rollenform, Rezo-narben, solide Instrumente..... M 11.-	Maulbügelstasche, la Rindleder, Congralmarben, 50, 45 cm, M 41.-, 3450	Roffer, Rindleder, Schweinsnarben, 50 cm, knob. Verarbeit., Schnappschloß, M 4450	Transportkoffer, echt Rofferplatte, pa. Leinenfutter, 90 cm lang, 45 cm hoch, M 110.-
Reiseneccessaires, echt Leder, große Form, mit reichhaltiger Einrichtung... M 1550	Reiseford, echt Pöbblgrobe, mit prima Lederbündelung, 25,50, 22,50, 19,50, 17,50, M 15.-	Roffer, braun Leder, Schweinsnarben u. Einrichtung, pa. Ausführung, 45 cm, M 56.-	Transportkoffer, echt Rofferplatte, 2 Einläge, 110 cm lang, 55 cm hoch, M 136.-
Reiseneccessaires, hell Rindleder, pa. Verarbeitung und elegante Einrichtung, M 1850	Roffer, echt Vulkanstör, mit Einlag u. Holzbügel, la Metallhülle, 75,70cm, 27.-, M 2550	Roffer, pa. Rindleder, Floridanarben, reich. eleg. Einrichtung, helles Futter, M 99.-	Schrankkoffer, echt Pöbblgrobe, mit Sicherheitschloß..... M 450.-
Urkenttasche, braun Leder, solide Ausführung, Congralmarbung, besonders preiswert..... M 595	Urkenttasche, Vollrindleder, beste Verarbeitung, Floridanarbung, besonders preiswert..... M 975	Schülermappe, Vollrindleder, Floridanarben, mit 2 Schloßern, für den Schulanfang..... M 1625	

Unsere Kredit-Abteilung bietet bequeme, erleichterte Zahlungsbedingungen / Auskunft: Rechnungs-Abt., I. Stock
Beachten Sie unsere vier Schaufenster „Koffer / Lederwaren“ in der Schreiber-gasse



Kirchennachrichten

für den Sonntag Palmsonntag, den 5. April 1925 und die folgenden Werktage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.
Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.
Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.

Kaiserliche Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.
Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.
Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.

Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.
Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.
Evangel. Kirche: Joh. 12, 1-14. Abend: Markt 11, 1-14.

Familiennachrichten

Ihre am 3. April stattgefundene Vermählung geben bekannt
Friedrich Erdmann v. Hake
Oberleutnant a. D.
Christa v. Hake geb. v. Beulwitz
Gräfinling bei München.

Zum Gedächtnis der im Vereinsjahr 1924/25 verschiedenen Kameraden:
Generalmajor v. Plato 3. April
Oberstleutnant v. Petrikowsky 14. Mai
Generalmajor Keller 3. August
Hauptmann d. R. Martin 27. September
Oberst v. Kirdbach 25. November
Oberstleutnant Dietrich 1. Dezember
Oberst Schumann 24. Januar
Major Frhr. v. Oer 27. Januar
Generalmajor v. Abeken 17. Februar
Generalmajor Schneider 2. März
Ehre ihrem Andenken!
Der Sächsische Offiziers-Verein 2. Grenadiere
Dresden, am Regimentstag 1925
v. Maiortie
Generalmajor a. D. u. Ehrenvorsitzender
v. Seydlitz-Gerstenberg
Generalmajor a. D. u. I. Vorsitzender

Advertisement for 'Citocol' and 'Wilbrafix' hair dyes. Includes a house icon and the text 'Färbe dabei im Braunschwarz!' and 'Erhältlich in Drogerien, Apotheken usw.'

Advertisement for 'Auto-Batt' by Alfred Luscher. Includes an image of a battery and text: 'Dresden-Strehlen Tel. 43408 und 33890 Langfristige Garantie Reparaturen gewissenhaft'

Advertisement for 'STAATL. FACHINGEN' (State Specialist). Includes a logo with an eagle and text: 'Zu Haustrinkkuren bei Niere, Rheumatismus, Zucker, Nieren, Blasen, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, sowie bei Magen- und Frauenleiden.'

Advertisement for '190. Zuchtvieh-Auktion' (Livestock Auction). Text: 'ca. 200 Bullen und ca. 300 tragenden Stierken und jungen Küben am 22. April 1925, am 23. April 1925.'

Advertisement for 'Zuchttiere' (Breeding Animals). Text: 'Bielger a. Odenburger, A. Obendorfer, Barcharbswalde, Station Witzsch-Neißchen. Pferd (Rappe) ist in gute Hände zu verbr. bregl. 2 Geschw. und Kullwägen. Dresden-Mockritz, Nibelitz 18. Tel. 43 302. Kaufe abgegebene Dackel-Rüden, langbeinigt, langbeinigt, 1 Jahr alt. Angebote: große, gesunde, große Schutzhunde. Central-Hundepark Dresden, W. 2, 151/2, 2. Bld. Rader-Str. 7. 16 Birnbäum-Hämme verbaut. Hammergut Jella bei Ritten. Ostfriesische Milchschaffmayer ein Paar Pferde, 1 u. 1 Jahr, zu verkaufen. W. Burkhardt, Rippin, bei Dresden. Schäferhund, gut dreijährig, in gute Hände zu verkaufen. Gest. Nr. 1540 Gr. u. W. Halbchaise mit abnehm. Fuß, wenig gebraucht, zu verkaufen. Er. Burkhardt, Rippin, bei Dresden. 7. Piano, neu und gebraucht, billig zu verkaufen. Sommer, Marienstr. 2.

Advertisement for 'Serr Karl Thonit' (Serr Karl Thonit). Text: 'Am 2. April verschied nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein heilgeliebter, freudigender, guter Mann Serr Karl Thonit im Alter von 53 Jahren. Die Hinterbliebenen Gattin Emilie Thonit. Mohorn, Bez. Dresden, den 2. April 1925. Die Beerdigung findet Montag den 6. April nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.'

Advertisement for 'Sachverständiger Edm. Geod. Sella' (Expert Edm. Geod. Sella). Text: 'Für Wiedererwerb Kaiser Sachverständiger Edm. Geod. Sella Gr. Kirchgasse 2, 1.'

Advertisement for 'Siaviet' (Siaviet). Text: 'kauft jeder wieder 30 Tel. 43000.'

Advertisement for 'Pianos' (Pianos). Text: 'ausgezeichnete, preiswert, 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u. 1297 u. 1298 u. 1299 u. 1300 u. 1301 u. 1302 u. 1303 u. 1304 u. 1305 u. 1306 u. 1307 u. 1308 u. 1309 u. 1310 u. 1311 u. 1312 u. 1313 u. 1314 u. 1315 u. 1316 u. 1317 u. 1318 u. 1319 u. 1320 u. 1321 u. 1322 u. 1323 u. 1324 u. 1325 u. 1326 u. 1327 u. 1328 u. 1329 u. 1330 u. 1331 u. 1332 u. 1333 u. 1334 u. 1335 u. 1336 u. 1337 u. 1338 u. 1339 u. 1340 u. 1341 u. 1342 u. 1343 u. 1344 u. 1345 u. 1346 u. 1347 u. 1348 u. 1349 u. 1350 u. 1351 u. 1352 u. 1353 u. 1354 u. 1355 u. 1356 u. 1357 u. 1358 u. 1359 u. 1360 u. 1361 u. 1362 u. 1363 u. 1364 u. 1365 u. 1366 u. 1367 u. 1368 u. 1369 u. 1370 u. 1371 u. 1372 u. 1373 u. 1374 u. 1375 u. 1376 u. 1377 u. 1378 u. 1379 u. 1380 u. 1381 u. 1382 u. 1383 u. 1384 u. 1385 u. 1386 u. 1387 u. 1388 u. 1389 u. 1390 u. 1391 u. 1392 u. 1393 u. 1394 u. 1395 u. 1396 u. 1397 u. 1398 u. 1399 u. 1400 u. 1401 u. 1402 u. 1403 u. 1404 u. 1405 u. 1406 u. 1407 u. 1408 u. 1409 u. 1410 u. 1411 u. 1412 u. 1413 u. 1414 u. 1415 u. 1416 u. 1417 u. 1418 u. 1419 u. 1420 u. 1421 u. 1422 u. 1423 u. 1424 u. 1425 u. 1426 u. 1427 u. 1428 u. 1429 u. 1430 u. 1431 u. 1432 u. 1433 u. 1434 u. 1435 u. 1436 u. 1437 u. 1438 u. 1439 u. 1440 u. 1441 u. 1442 u. 1443 u. 1444 u. 1445 u. 1446 u. 1447 u. 1448 u. 1449 u. 1450 u. 1451 u. 1452 u. 1453 u. 1454 u. 1455 u. 1456 u. 1457 u. 1458 u. 1459 u. 1460 u. 1461 u. 1462 u. 1463 u. 1464 u. 1465 u. 1466 u. 1467 u. 1468 u. 1469 u. 1470 u. 1471 u. 1472 u. 1473 u. 1474 u. 1475 u. 1476 u. 1477 u. 1478 u. 1479 u. 1480 u. 1481 u. 1482 u. 1483 u. 1484 u. 1485 u. 1486 u. 1487 u. 1488 u. 1489 u. 1490 u. 1491 u. 1492 u. 1493 u. 1494 u. 1495 u. 1496 u. 1497 u. 1498 u. 1499 u. 1500 u. 1501 u. 1502 u. 1503 u. 1504 u. 1505 u. 1506 u. 1507 u. 1508 u. 1509 u. 1510 u. 1511 u. 1512 u. 1513 u. 1514 u. 1515 u. 1516 u. 1517 u. 1518 u. 1519 u. 1520 u. 1521 u. 1522 u. 1523 u. 1524 u. 1525 u. 1526 u. 1527 u. 1528 u. 1529 u. 1530 u. 1531 u. 1532 u. 1533 u. 1534 u. 1535 u. 1536 u. 1537 u. 1538 u. 1539 u. 1540 u. 1541 u. 1542 u. 1543 u. 1544 u. 1545 u. 1546 u. 1547 u. 1548 u. 1549 u. 1550 u. 1551 u. 1552 u. 1553 u. 1554 u. 1555 u. 1556 u. 1557 u. 1558 u. 1559 u. 1560 u. 1561 u. 1562 u. 1563 u. 1564 u. 1565 u. 1566 u. 1567 u. 1568 u. 1569 u. 1570 u. 1571 u. 1572 u. 1573 u. 1574 u. 1575 u. 1576 u. 1577 u. 1578 u. 1579 u. 1580 u. 1581 u. 1582 u. 1583 u. 1584 u. 1585 u. 1586 u. 1587 u. 1588 u. 1589 u. 1590 u. 1591 u. 1592 u. 1593 u. 1594 u. 1595 u. 1596 u. 1597 u. 1598 u. 1599 u. 1600 u. 1601 u. 1602 u. 1603 u. 1604 u. 1605 u. 1606 u. 1607 u. 1608 u. 1609 u. 1610 u. 1611 u. 1612 u. 1613 u. 1614 u. 1615 u. 1616 u. 1617 u. 1618 u. 1619 u. 1620 u. 1621 u. 1622 u. 1623 u. 1624 u. 1625 u. 1626 u

Zurien — Sport — Wandern.

Was will die sportliche Jugendziehung des Gaues Ostfachsen im B. M. B. V.

Wir wollen die Jugendlichen bis zu 18 Jahren in einer von dem Spielbetrieb der älteren Verbandmitglieder getrennten Organisation zu harmonischen Persönlichkeiten mit kraftvollem Körper, Geist und Herz, frei von allen Kränklichkeiten, erziehen! Wir leben in der sportlichen Erziehung eine notwendige Ergänzung der Ausbildung des Verstandes auf den Schulen, die eine einseitige Überlastung des Gehirns und eine anormale Ausbildung der intellektuellen Kräfte des Menschen vermeiden soll. Wir legen deshalb den entscheidenden Wert auf die Erziehung der seelischen Fähigkeiten des jungen Menschen, auf das Empfinden und den Willen!

Erziehung des Charakters.

Wir wollen im jungen Menschen das beglückende Gefühl für Gemeinschaftsbeteiligung und die Verantwortung vor Gemeinschaftsgenossen wecken und wollen seinen Willen stärken, seine ganze Persönlichkeit für das ideale Gemeinschaftsleben einzusetzen.

Das suchen wir mit den sportlichen Mitteln des Mannschaftssportes, in erster Linie des Fußballspiels, zu erreichen.

a) Das Gemeinschaftsgefühl wecken wir:

1. Durch Pflege der sportlichen Kameradschaft, Kampfgenossenschaft usw.;
2. durch Pflege der Vereinstreue. Davon erwarten wir als Wirkung auf das öffentliche Leben: 1. Stärkung des Familienstumpes; 2. Wiedererweckung des Verantwortungsbegriffs vor der Volksgemeinschaft; 3. Anwendung von Materialismus der Zeit und idealistische Hingabe an die Notwendigkeit unseres Volksebens.

b) Den Willen zum Einsatz der Persönlichkeit wecken wir:

1. Durch den idealen Gedanken der sportlichen Höchstleistung;
2. durch die Anforderungen des sportlichen Mannschaftssportes. Davon erwarten wir als Wirkung auf das öffentliche Leben: 1. Erziehung von auf sich selbst gestellter, verantwortungsbewusster Führerpersönlichkeiten;
2. Achtung vor wahrhafter Autorität und Anerkennung wahrhafter Leistung;
3. Bestimmung und Berufung auf die seelischen Kräfte des Menschen als die ausschlaggebenden zwecks Bedeugung und Stärkung des Selbstbehauptungswillens unseres Volkes. Bei diesem Bestreben werden noch eine ganze Reihe anderer seelischer Eigenschaften ausgebildet, wie: Mut, Entschlossenheit, Mitleidlichkeit, Selbstbeherrschung, Kaltblütigkeit usw.

Erziehung des Geistes.

a) Durch die sportliche Betätigung selbst, und zwar:

1. Ausbildung der Kombinationsgabe, der Umsicht und des zweckmäßigen Handelns;
2. Ausbildung der Gehirnreaktion;
3. Verkürzung der Zeit zwischen erstem Nerveneinschlag und Handlung;
4. Vermittlung von physiologischen und psychologischen Kenntnissen über den Menschen.

b) Durch geistliche Zusammenkünfte, und zwar:

1. Durch geistliche Zusammenkünfte aller Art, wie Singschulung usw.;
2. durch Pflege der Kunst und schöne Literatur.

Erziehung des Körpers.

a) In positiver Hinsicht durch:

1. systematische Körperübungen unter Leitung sachverständiger Personen nach sportlichen Grundsätzen (Rechtshaltung usw.);
2. durch die hohe Anforderungen stehenden Gemeinschaftsspiele (wie Fußball, Handball usw.);
3. durch regelmäßige Wanderungen;
4. durch Körperübungen (Luftbäder, Schwimmen, Massage, periodische ärztliche Untersuchungen).

b) In negativer Hinsicht durch:

1. Verbot des Rauchens;
2. Verfassung sonstiger Ausschweifungen;
3. Verpflichtung zu vorgeschriebener geregelter Lebensführung.

Zur Durchführung dieses Erziehungsprogramms unserer Gauvereine ist die lebendige Anteilnahme und Unterstützung des Elternhauses und der Schule unerlässlich. Dieser Notwendigkeit haben die Vereine in ihrer Organisation dadurch Rechnung getragen, daß sie zur Leitung der Jugendbetätigung einen besonderen Ausschuss eingesetzt haben, in dem die Eltern und Lehrer der Jugendlichen vertreten sein sollen. Auch suchen die Vereine durch regelmäßige Veranstaltungen von Elternabenden die Verbindung des Sportvereins mit dem Elternhaus und der Schule so innig wie möglich zu gestalten. Wo eine solche Verbindung vorhanden ist, haben die Eltern und die Lehrer den unmittelbaren Einfluß auf die Jungen, wie er von den Sportvereinen schon mit Rücksicht auf die Entlastung der gesamten Vereinsverwaltung gewünscht wird. Eine dauernde Begleitung und Beaufsichtigung der Jugendlichen sowohl bei den Übungen wie bei den Wettkämpfen, namentlich bei verkündigten und vorgedruckten Sportfesten, wie durch ehrenamtlich tätige erwachsene Jugendbegleiter.

Eine strikte Gauorganisation gibt Gewähr für die Einhaltung dieser Grundsätze.

Gurten

Allgemeiner Turnverein zu Dresden (D. T.). Von den Meisterkämpfen im Geräteturnen des 14. Turnkreises (Sachsen) am 29. März in Plauen i. V. kehrten sämtliche vom Verein entsandten Teilnehmer als Sieger zurück. Es waren erfolgreich im Liebenkampf der Herren Wirth, Schwabe, Tiedow, Rodsch, im Reckkampf Scharschmidt, im Sechskampf der Turnerinnen Schürmann, Vopahl, Richter. Morgen Sonntag wird ab 9 Uhr vormittags in der Vereinsturnhalle, Vermohrstraße, eine Gau-Porturnerunde für Turnerinnen und Turner abgehalten, bei der gleichzeitig Prüfungen für das Turn- und Sportabzeichen abgenommen werden. Meldungen hierzu für vollstündliche Übungen an H. Herrmann, Glatzstraße 44, für Geräteübungen an O. Tiedow, Rantischstraße 10.

Turn- und Sportverein Volkshilf (D. T.). Die Spielabteilung hat ihren gesamten Spielbetrieb auf dem an der Blawitz-Volkshilf-Vierbrücke gelegenen Platz wieder aufgenommen. Die Übungszeit ist für Handballspieler auf freitags, für alle anderen Abteilungen auf dienstags und sonntags von 15 Uhr ab festgesetzt worden.

Pferdesport

Drohende Gefahr für die Vandesiedlung. Das Einfuhrverbot für Pferde ist durch Beschluß der Reichsregierung mit sofortiger Wirkung aufgehoben, und die Haltung der Vorkriegspferde, die einen Hohl von 90 Mark für ein Pferd im Werte von 1000 Mark vorhaben, in Anwendung gebracht worden. Diese Maßnahme wurde ganz übereinstimmend getroffen, ohne daß die Vertreter der Juchverbände gehört worden sind. Sie bedeutet eine außerordentliche Gefahr für die deutsche Pferdezeit, die schon jetzt mit Absatzrückgang...

keiten zu kämpfen hat, und ist geübt, eine Jahrszahlange, von Generationen gelebte, züchterische Arbeit zu vernichten. Die deutschen Pferdezüchter haben sich mit allen Kräften bemüht, die durch den Krieg entstandenen Verluste auszugleichen und ihre Zuchten zu verbessern. Das ist ihnen aus hervorragenden gelungen, denn wir haben in Deutschland 60.000 Pferde mehr als vor dem Kriege. Die deutsche Pferdezeit ist durchaus in der Lage, jeden Bedarf des Inlandes an Pferden aller Art zu decken und ist unabhängig von jeder fremden Einfuhr gemacht. Darum ist die Aufhebung des Einfuhrverbotes und der ungenügende Forderung um 10 unerschütterlich. Die großen Organisationen der Pferdezeit haben sich in dieser Frage aufeinander geeinigt und gemeinsam eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, um einen wirksamen Schutz der heimischen Pferdezeit zu erreichen.

Radsport

H. S. Süd-West (D. T.), Dresden. (Vereinslokal: Hotel "Gauler Wirt", Schandauer Straße 87.) Programm für April:

1. Radmittagsfahrt durch die Deide nach dem Schützenhof Trachau. Sollte das Rennen bei der Ankunft infolge schlechter Witterung ausfallen, findet es bei dieser Tour statt. Abfahrt 2 Uhr (S. S.); 11. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 12. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 13. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 14. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 15. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 16. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 17. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 18. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 19. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 20. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 21. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 22. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 23. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 24. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 25. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 26. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 27. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 28. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 29. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 30. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 31. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 32. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 33. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 34. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 35. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 36. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 37. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 38. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 39. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 40. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 41. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 42. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 43. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 44. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 45. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 46. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 47. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 48. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 49. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 50. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 51. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 52. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 53. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 54. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 55. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 56. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 57. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 58. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 59. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 60. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 61. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 62. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 63. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 64. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 65. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 66. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 67. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 68. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 69. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 70. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 71. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 72. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 73. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 74. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 75. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 76. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 77. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 78. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 79. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 80. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 81. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 82. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 83. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 84. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 85. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 86. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 87. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 88. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 89. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 90. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 91. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 92. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 93. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 94. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 95. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 96. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 97. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 98. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 99. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 100. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 101. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 102. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 103. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 104. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 105. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 106. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 107. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 108. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 109. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 110. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 111. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 112. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 113. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 114. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 115. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 116. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 117. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 118. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 119. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 120. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 121. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 122. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 123. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 124. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 125. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 126. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 127. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 128. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 129. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 130. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 131. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 132. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 133. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 134. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 135. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 136. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 137. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 138. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 139. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 140. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 141. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 142. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 143. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 144. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 145. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 146. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 147. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 148. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 149. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 150. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 151. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 152. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 153. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 154. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 155. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 156. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 157. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 158. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 159. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 160. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 161. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 162. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 163. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 164. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 165. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 166. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 167. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 168. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 169. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 170. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 171. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 172. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 173. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 174. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 175. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 176. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 177. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 178. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 179. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 180. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 181. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 182. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 183. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 184. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 185. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 186. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 187. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 188. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 189. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 190. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 191. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 192. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 193. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 194. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 195. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 196. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 197. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 198. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 199. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 200. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 201. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 202. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 203. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 204. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 205. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 206. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 207. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 208. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 209. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 210. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 211. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 212. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 213. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 214. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 215. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 216. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 217. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 218. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 219. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 220. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 221. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 222. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 223. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 224. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 225. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 226. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 227. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 228. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 229. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 230. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 231. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 232. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 233. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 234. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 235. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 236. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 237. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 238. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 239. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 240. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 241. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 242. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 243. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 244. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 245. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 246. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 247. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 248. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 249. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 250. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 251. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 252. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 253. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 254. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 255. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 256. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 257. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 258. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 259. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 260. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 261. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 262. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 263. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 264. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 265. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 266. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 267. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 268. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 269. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 270. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 271. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 272. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 273. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 274. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 275. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 276. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 277. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 278. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 279. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 280. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 281. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 282. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 283. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 284. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 285. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 286. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 287. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 288. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 289. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 290. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 291. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 292. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 293. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 294. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 295. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 296. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 297. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 298. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 299. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 300. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 301. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 302. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 303. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 304. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 305. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 306. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 307. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 308. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 309. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 310. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 311. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 312. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 313. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 314. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 315. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 316. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 317. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 318. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 319. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 320. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 321. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 322. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 323. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 324. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 325. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 326. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 327. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 328. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 329. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 330. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 331. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 332. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 333. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 334. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 335. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 336. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 337. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 338. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 339. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 340. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 341. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 342. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 343. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 344. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 345. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 346. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 347. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 348. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 349. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 350. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 351. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 352. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 353. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 354. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 355. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 356. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 357. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 358. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 359. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 360. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 361. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 362. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 363. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 364. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 365. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 366. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 367. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 368. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 369. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 370. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 371. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 372. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 373. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 374. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S.); 375. Radmittagsfahrt nach Schönitz bei Glatz. Abfahrt 1 Uhr (S. S

